



EVANGELISCH in STRALSUND

Heilgeist-Voigdehagen

Luther-Auferstehung

St. Marien

St. Nikolai



W. Jax

**Landeserntedankfest
in Stralsund**

**Abendlieder
in der Heilgeistkirche**

**1. September
Weltfriedenstag**

**Startsignal für
Stralsunder Großprojekt**

**Lichterfest
in Tribseer**

Die Kirche und die Friedliche Revolution

Mit Meinungsfreiheit und demokratischer Kultur zum
Bewusstseinswandel hin zu mehr
Zivilcourage und Gewaltlosigkeit



ADRESSEN

Propstei

Propst Dr. Tobias Sarx
Mauerstraße 1, Tel: 26 41 0, Fax 26 41 32
propst-sarx@pek.de

Heilgeist-Voigdehagen

Pastor Dr. Christoph Krasemann
Frankendamm 42, Tel: 0151 56133177
hst-heilgeist@pek.de, www.heilgeist-stralsund.de

Gemeindebüro

Stefanie Düben, Beate Draheim
Frankendamm 42, Tel: 29 04 46,
hst-heilgeist-buero@pek.de
Öffnungszeiten:

Mo 8-10 Uhr; Mi 8-11 + 13-15 Uhr; Do 8-12 Uhr
Kontoverbindung: Pommersche Volksbank
IBAN: DE56 1309 1054 0001 2210 00

Jungschar und Junge Gemeinde

Andrea Lehnert, Tel: 0176 84853134
a.lehnert@st-mariengemeinde-stralsund.de

Pfarrhaus u. Friedhof Voigdehagen

Eckhard Wiese, Voigdehagen 17
Tel: 0152 54930651, ewiese@gmx.de

Kirchenmusik

Stephan Pfannkuchen Tel: 0178 8584593
hst-heilgeist-kimu@pek.de

Luther-Auferstehung

Pastor Ludwig Hecker
Alte Richtenberger Straße 87
Tel: 0179 4298619 hst-luther@pek.de
www.luther-auferstehungsgemeinde.de

Gemeindebüro

Ajane Kobus
Tel: 48 20 915 hst-luther-buero@pek.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr
Kontoverbindung: Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE07 1505 0500 0100 0686 42

Gemeindepädagogin

Brit Röhnke Tel: 49 83 37, 0160 98022317
hst-luther-gemeindepae@pek.de

Kinder und Jugendkoordination

Eva Drews Tel: 0160 98021519
hst-luther-jugendkoordination@pek.de

Stadtteilkoordination Tribseer

Nadine Bauerfeind Tel: 4349415, 0160 98020547
hst-luther-stadtteiltribseer@pek.de

Jona Schule

Christliche Gemeinschaftsschule Stralsund
Fritz-Reuter-Str. 40
Tel: 28 44 00, Fax: 28 44 04 4, www.jona-schule.de

St. Marien

Pastor Christoph Lehnert (bis 31.10)
ch_lehnert@st-mariengemeinde-stralsund.de
Pastor Stefan Fricke (ab 01.11.)
hst-marien@pek.de
www.st-mariengemeinde-stralsund.de

Gemeindebüro

Ute Baller
Marienstraße 16, Tel: 29 89 65, Fax: 29 89 66
hst-marien-buero@pek.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 9-14 Uhr
Kontoverbindung: Deutsche Bank Stralsund
IBAN: DE09 1307 0000 0544 0144 00

Kirche – Empfang

Tel: 28 04 63

Kantor

Martin Rost
Marienstr. 16, Tel: 29 89 65, Funk: 0163 3849551
orgel-centrum@gmx.de

Küster

Marcelo Leuschel
Tel: 0176 72805903
marcelo.leuschel@gmail.com

Küsterassistent

Claas Fürchtenicht
Tel: 01511 7953070
claas.fruechtenicht@gmail.com

Jungschar und Junge Gemeinde

Andrea Lehnert, Tel: 0176 84853134
a.lehnert@st-mariengemeinde-stralsund.de

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e. V.

Geschäftsstelle

Carl-Heydemann-Ring 55, Tel: 30 34 11
sekretariat@kdw-hst.de
kdw-hst.de

Nachbarschaftszentrum

Lindenallee 35, Tel: 45 82 60
thomas.nitz@kdw-hst.de
kdw-hst.de/gemeinwesenarbeit

Evangelischer Kindergarten „Eden“

Kleiner Diebsteig 15, Tel: 29 41 98
kita-eden@kdw-hst.de
kdw-hst.de/kindertagesstaetten

Evangelischer Kindergarten „Im Heuweg“

Heuweg 11, Tel: 49 81 41
kita-heuweg@kdw-hst.de
kdw-hst.de/kindertagesstaetten

Ev. Kindertagesstätte „Arche Noah“

Hans-Fallada-Straße 10
Tel.: 03831 39 13 21 www.kdw-hst.de
E-Mail: kita-arche-noah@kdw-hst.de

Frieden und Versöhnung

Der 1. September gilt als „Tag des Friedens“ bzw. als „Weltfriedenstag“. Gleichsam erinnert der Tag an den Beginn des Zweiten Weltkrieges durch den Überfall Deutschlands auf Polen am 1. September 1939. Heute gibt es mehr als 300 Kriege und gewaltsame Konflikte in der Welt. Das ist sehr erschreckend. Wie oft wurde das Wort „Frieden“ in der Welt buchstabiert und wie schwach ist der Erfolg. Frieden: F wie Freiheit, R wie Recht, I wie Integration, E wie Einigkeit, D wie Deeskalation, E wie Ehrlichkeit und N wie Neidlosigkeit. Nein, von einer friedlichen Welt, die aus zwei furchtbaren Weltkriegen gelernt hätte, kann nicht die Rede sein.

Zum Frieden tritt die Versöhnung: Wo Frieden herrscht, kann Versöhnung geschehen, wo Versöhnung geschieht, kann Frieden herrschen. Die Bibel beschreibt das im Psalm 85, Vers 11 mit diesen Worten: „... dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen“. Wo Friede herrscht, kann sich die Gerechtigkeit unter den Menschen ausbreiten, kann der Friedensgruß und Friedenskuss praktiziert werden. Gott kann durch seine Gnade und Barmherzigkeit Frieden schenken, Versöhnung ermöglichen und Gerechtigkeit walten lassen. In unseren Gebeten bitten wir ihn darum. Angesichts der krie-

gerischen Lage in der Welt dürfen wir mit dem Gebet um Frieden und Versöhnung nicht nachlassen, sondern sollten es in der Gemeinschaft mit den Christen in der Welt immer wieder neu vor Gott bringen.

Jeder Mensch kann zu Frieden und Versöhnung beitragen. Trutz Rendtorff, ein evangelischer Theologe, hat einmal „Die zehn Gebote für den Frieden“ so formuliert: „1 Wenn Du Frieden willst, dann trage bei zum Vertrauen auf Gott. 2 Wenn Du Frieden willst, dann missbrauche nicht Deine eigene Überzeugung zur Verurteilung anderer. 3 Wenn Du Frieden willst, dann stärke die Gemeinschaft. 4 Wenn Du Frieden in der Welt willst, dann suche ihn auf politische Weise. 5 Wenn Du Frieden willst, dann achte das Leben über alles. 6 Wenn Du Frieden willst, dann halte auch den Verpflichtungen und Verbindungen die Treue, in denen Du stehst. 7 Wenn Du Frieden willst, dann frage Dich selbstkritisch, wem Du Frieden genommen hast. 8 Wenn Du Frieden willst, dann habe acht darauf, wie Du über andere redest, ob Du das auf wahrhaftige und friedliche Weise tust. 9 Wenn Du Frieden willst, dann bescheide Dich mit dem, was Du hast, und begehe nicht, immer mehr zu haben. 10 Wenn Du Frieden willst, dann sei tief beunruhigt über die Friedlosigkeit



St. Christian Voss

der Welt, vor allem aber über Dich selbst, und halte Dich an die Vergebung als den evangelischen Sinn des Friedens.“ (Aus „Friedensworte“ hrsg. von Peter Helbich, Moers/Brendow, 1983, S. 12) Mit diesen Leitgebieten kommen wir dem Frieden und auch der Versöhnung sehr nahe. Wir haben jeden Tag neu die Möglichkeit, dies zu versuchen. Schenke Gott uns die Kraft, den Mut, die Liebe und die Zuversicht dafür.

Pastor Christoph Lehnert



Danke

Mit dem Eintritt in den Ruhestand endet – zumindest vorerst – auch die Mitarbeit von Pastor Christoph Lehnert im Redaktionskreis von Evangelisch in Stralsund (EiS).

Vom Anfang der Gemeindezeitschrift an hat Pastor Lehnert interessante Texte geschrieben, gute Ideen eingebracht und die Arbeit der Redaktionskreismitglieder immer sehr wertgeschätzt. Seit der Winterausgabe 2013/14 arbeitete er direkt im Redaktionskreis mit.

Für all das danken wir Christoph Lehnert sehr herzlich und wünschen ihm – auch von dieser Stelle – das Allerbeste: Den reichen Segen und den Frieden, das gute Geleit und den Beistand unseres Gottes.

Stefan Christian-Voss &
Barbara Christian
EiS-Redaktionsleitung

Verabschiedung von Pastor Christoph Lehnert

HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweist; dir ist nichts gleich! Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.
(Psalm 40)

Am 31. Oktober ist es soweit: Nach 34 Jahren Dienst in der Kirchengemeinde St. Marien Stralsund heißt es Abschied nehmen von unserem Pastor Christoph Lehnert.

34 Jahre, mehr als seine halbe Lebenszeit, diente er Gott und den Menschen in dieser mächtigen Kirche. Jetzt ist die Zeit gekommen, ihn aus der aktiven Zeit als Pastor zu entpflichten.

Nach seinem Vikariat in der Luthergemeinde begann Christoph Lehnert am 1. September 1990 seinen Dienst in der Mariengemeinde. Es ist nicht zu zählen, wie oft er das Wort Gottes verkündigt hat, in wie viel freien Predigten er uns das Alte und Neue Testament nähergebracht hat, die Gemeinde auf seine theologischen Auslegungen gehört hat, durch die gesungene Abendmahlsliturgie an den Tisch des HERRN gebeten wurde, wir gemeinsam das „Vater unser“ gebetet haben oder er uns den Segen Gottes zugesprochen hat.

Dass die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi und die Auseinandersetzung mit den Texten aus der heutigen Perspektive Herzensangelegenheit war, spürten alle Gottesdienstbesucher und die Teilnehmer der Gemeindegänge.

Auch die Vor- und Hauptkonfirmanden sowie die Junge Gemeinde setzten sich in all den Jahren tiefsinnig mit der Lehre Jesu auseinander. Pastor Lehnert war ihnen dabei stets ein guter Begleiter.

Ein großes Anliegen für Pastor Lehnert war es, seine Gemeinde an die Ursprungsstätten des Christentums zu führen. So durften viele Gemeindeglieder interessante, stets gut vorbereitete Reisen auf den Spuren Jesu, seiner Jünger und der Apostel erleben. Die Gemeindefahrten, Fahrten der verschiedenen Kreise sowie der Jungen Gemeinde waren stets von theologischen Themen, Gottesdienstbesuchen und Begegnungen in anderen Gemeinden in der Nähe und in anderen Städten des In- und Auslandes geprägt.

Als Vikar erlebte Pastor Lehnert 1989 die Friedensgebete in der Marienkirche mit. Bis heute finden in St. Marien jeden ersten Montag im Monat Friedensgebete statt, bei aktuellen Anlässen auch spontan. Dabei ist eine sehr gute ökumenische Zusammenarbeit innerhalb der christlichen Gemeinden Stralsunds entstanden.

Dass die Mariengemeinde seit 2005 zu den inzwischen 77 deutschen Nagelkreuzzentren gehört und mit diesen für Frieden, Vergebung und Versöhnung betet, ist auch Pastor Lehnert zuzurechnen. Das Versöhnungsgebet von Coventry wird regelmäßig in die Friedensgebete und Gottesdienste aufgenommen.

Dass ein Pastor nicht nur theologischen und seelsorgerischen Aufgaben verpflichtet ist, sondern neben vielen verwaltungstechnischen Tätigkeiten auch noch als Bauherr aktiv sein muss, wurde ihm in seiner Ausbildung vermutlich nicht vermittelt. Pastor in solch einer großen Backsteinbasilika zu sein, und das noch dazu in einer anerkannten Weltkulturerbestadt, erfordert viele Entscheidungen für das ehrwürdige Gotteshaus. Dem unermüdlichen Engagement von Pastor Lehnert sowie seiner guten Connection zu Stiftungen und Geldgebern ist es vorwiegend zu verdanken, dass die Sanierung unserer Marienkirche und ihrer Schätze so weit gediehen ist.

Zum Schluss seien mir noch ein paar persönliche Worte an Pastor Christoph Lehnert erlaubt:

34 Jahre Dienst in unserer Gemeinde: Wie viel Freud und Leid deiner Gemeindeglieder hast du in dieser Zeit erlebt, begleitet, mitgetragen und vor Gott gebracht? Manches ging sicher auch über deine Kräfte hinaus, zumal du seit 2014 deine eigene schwere Erkrankung zu tragen hast.

Als Mariengemeinde danken wir dir für all das, was du mit Gottes Hilfe deinen Gemeindegliedern, der Marienkirche als Gotteshaus, den Menschen Stralsunds und darüber hinaus gegeben hast.

Gott segne und behüte dich!

Angelika Kiewitt

Liebe Leserinnen und Leser,

im Gottesdienst zum Gedenken an die Reformation, am 31. Oktober dieses Jahres, werde ich nach 34 Jahren meiner Tätigkeit als Gemeindepastor an St. Marien Stralsund vom Dienst entpflichtet und zum 1. November in den Ruhestand versetzt.

Herzlich lade ich Sie alle zum Gottesdienst, der um 10 Uhr in der Marienkirche zu Stralsund beginnt, ein.

Im Gottesdienst wird Propst Dr. Tobias Sarx anwesend sein und mich vom Dienst entpflichten.

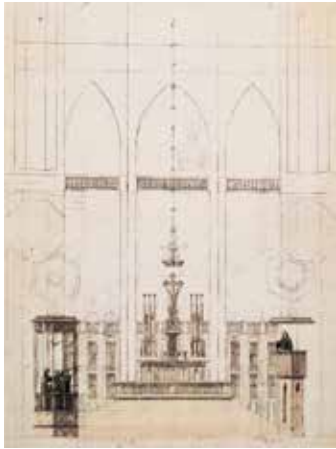
Nach dem Gottesdienst bittet der Kirchengermeinderat St. Marien zu einem Umtrunk und Imbiss in die Turmhalle unserer Kirche.

Herzlich willkommen!

Christoph Lehnert



St. Christian-Voss



Caspar David Friedrich: Entwurf Chorraum (etwa 1818)

Caspar David Friedrich an der Stralsunder Marienkirche Entwürfe für den Chorraum

„[...] der Reiche muss wenigstens an diesem Ort fühlen, dass er nichts mehr als der Arme ist, und der Arme muss da den sichtbaren Trost haben, dass wir vor Gott alle gleich sind.“

Diese Erklärung schrieb der Maler Caspar David Friedrich 1818 ergänzend zu seinen Entwurfszeichnungen für die Chorausstattung der Stralsunder Marienkirche. Während der französischen Besatzung von 1805-1810 war diese als Kaserne und Heumagazin zweckentfremdet worden und hatte aufgrund der Verwüstungen durch die napoleonischen Truppen immensen Schaden erlitten. Daher beschloss der Rat der Stadt am 25. Januar 1817, eine neue Innenausstattung in Auftrag zu geben.

Neben dem aus Greifswald stammenden Caspar David Friedrich reichte auch Karl Friedrich Schinkel seine Entwürfe ein. Der in Neuruppin geborene Architekt war zu dieser Zeit bereits Geheimer Oberbaurat an der Berliner Oberbaudeputation und damit Leiter der obersten Baubehörde in Preußen. Aus seiner Feder stammten Entwürfe zu stilprägenden Bauten wie beispielsweise die Neue Wache und das Alte Museum in Berlin, für welche er sich im Stil des preußischen Klassizismus an der griechischen Antike orientierte. Die schnörkellose, reduzierte Gestaltung des Entwurfs für den Chorraum in St. Marien entsprach jedoch nicht den Vorstellungen des Stralsunder Gutachtergremiums, welches sich passend zum gotischen Ursprung der Backsteinbasilika eine neogotische Gestaltung wünschte.



Karl Friedrich Schinkel: Entwurfs-
skizze Hoher Chor (etwa 1837)

Während der Stralsunder Auswahlkommission die ersten Entwürfe Schinkels somit nicht zusagten, stieß Caspar David Friedrich mit seinen Zeichnungen und Skizzen auf Zustimmung. Dank seiner Erfahrungen in der Landschaftsmalerei vereinten Friedrichs kleinteilige und ornamentreiche Entwürfe sowohl Zitate aus der Gotik als auch aus der Natur. So stellten seine Ideen nicht etwa eine Kopie der mittelalterlichen Architektur, sondern eine Verlängerung des gotischen Stils in die Neuzeit hinein dar. Dass Caspar David Friedrich selbst ein sehr gläubiger Mensch war, ist aus zahlreichen seiner Kunstwerke ablesbar. Wie im eingangs genannten Zitat beschrieben, strebte Friedrich mit seinem Vorschlag für den Chorraum danach, ein Raumgefühl zu erzeugen, in welchem die Menschen die Gleichstellung Aller vor Gott spüren könnten.

Nach ersten Kostenkalkulationen entschied sich der Stralsunder Stadtrat jedoch zunächst gegen das geplante Vorhaben und stellte bis 1829 jegliche Pläne für die Innenausstattung ein. Die Entwürfe Friedrichs kamen somit nie zur Umsetzung.

Erst zehn Jahre später wurde eine Grundsanierung der Stralsunder Marienkirche vorgenommen, für welche Schinkel neue Ideen lieferte und sich dabei teilweise mit den Entwürfen Friedrichs behalf. Im gleichen Zuge wurde der Stralsunder Zeichenlehrer Johann Wilhelm Brüggemann mit der Innensanierung des Chorraumes, insbesondere mit dem Hochaltar und der Kanzel beauftragt, und konnte sich so mithilfe seines regionalen Ansehens gegen Schinkel und Friedrich durchsetzen.

Knapp 200 Jahre später wird nun das Jahr 2024 zum Anlass genommen, um Caspar David Friedrich und sein Lebenswerk anlässlich seines 250-jährigen Geburtsjubiläums mit zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen bundesweit zu würdigen.

Obleich der heute großen internationalen Popularität des romantischen Malers liegt der Ursprung von Friedrichs künstlerischem Schaffen in seiner Heimat in Vorpommern und insbesondere in seiner Geburtsstadt Greifswald, wo er unter anderem auch seinen ersten Zeichenunterricht erhielt. Selbst später, als Friedrich erst nach Kopenhagen und dann nach Dresden zog, kehrte er immer wieder in die Region seiner Kindheit zurück, und ließ sich hier in tiefer Verbundenheit mit der einzigartigen Natur wiederholt zu bewegenden Gemälden anregen.

Somit können wir an vielen Orten unserer Region noch heute das Leben von Caspar David Friedrich nachempfinden und Teile seiner Werke wiederentdecken – und wir wissen anhand der überlieferten Entwurfsarbeit für den Chorraum, dass auch unsere Stralsunder Kirche St. Marien eine Rolle im Leben und Werk des großen Romantikers spielte.

Pauline Mark

Quellen:

- Ehler, Melanie; Müller, Matthias: „Schinkel und seine Schüler – Auf den Spuren Großer Architekten in Mecklenburg und Pommern“, 2004, Thomas Helms Verlag Schwerin; Abb. 2, SCAN: S.27
- Wolf, Norbert: „Casper David Friedrich – 1774-1840 – Der Maler der Stille“, 2004, Benedikt Taschen Verlag GmbH Köln; Abb. 1, SCAN: S.48; Abb. 3, SCAN: S.2
- https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Caspar_David_Friedrich_self_portrait.jpeg [letzter Zugriff: 10.07.2024]
- [https://de.wikipedia.org/wiki/St.-Marien-Kirche_\(Stralsund\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St.-Marien-Kirche_(Stralsund)) [letzter Zugriff: 26.06.2024]
- <https://kulturkirchen.org/kirchen/51f7c12fe7e982fe2000000b/St.-Marien-Kirche> [letzter Zugriff: 26.06.2024]
- https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Wilhelm_Bruggemann [letzter Zugriff: 26.06.2024]
- https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Friedrich_Schinkel [letzter Zugriff: 04.07.2024]
- Foto 1: Pauline Mark, St.-Marien-Kirche Stralsund [26.06.2024]

Vortrag

Wir laden ein zu einem Vortrag über „Caspar David Friedrich – Leben und Werk“, gehalten von Dr. Rüdiger Horvay, am Donnerstag, dem 12. September, um 19 Uhr, in der Marienstraße 16. Herzlich willkommen!



Caspar David Friedrich: Selbstbildnis (etwa 1810)



Heutiger Chorraum der Marienkirche (Foto 1)



Ein Hinweis in eigener Sache

Unser Kinoprojekt „Film in Knieper West“ erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Die stetig steigenden Besucherzahlen lassen uns keine andere Wahl, als die Anzahl der Karten zu begrenzen.

Wir tun es schweren Herzens, denken dabei aber in erster Linie an die Sicherheit unserer Besucher. Gleichzeitig möchten wir unserem Anspruch gerecht werden, ein hochwertiges Kinoerlebnis in angenehmer Atmosphäre anzubieten.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Film in Knieper West

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr zeigen wir einen Film in den Räumen des ASB, Maxim-Gorki-Straße 26 a:

Am 4. September:

CASPAR DAVID FRIEDRICH – GRENZEN DER ZEIT

(BRD, DDR, F 1986)

7. Mai 1840, ein Friedhof in Dresden, Beisetzung des Malers Caspar David Friedrich. Unter den Menschen, die dem Sarg folgen, ist der Arzt und Maler Carus. Mit seinen Augen blickt der Film auf den Freund und Menschen Friedrich, auf die Kindheit in Greifswald, das spätere Leben bei Dresden, die stimmungsvollen Landschaften von Rügen und der Sächsischen Schweiz. Friedrich liebte die Einsamkeit der Natur weitaus mehr als die menschliche Gesellschaft, er mochte sich nicht unterordnen, seine Bilder trafen nicht den Geschmack der damaligen „Kunstkenner“, und so konnte er es nie zu Wohlstand und Anerkennung bringen. Der größte deutsche Maler der Romantik lebte mit seiner Familie in ärmlichen Verhältnissen. Erst lange nach seinem Tod bekam er die gebührende Anerkennung, zu der vielleicht auch diese vielfach preisgekrönte bundesdeutsche Gemeinschaftsproduktion mit der DEFA etwas beitragen konnte.

Am 2. Oktober:

DIE EINFACHEN DINGE (F 2023)

Dem international erfolgreichen Workaholic Vincent scheint alles im Leben zu gelingen, bis ihn plötzlich eine Autopanne auf abgelegener Bergstraße zu einer Zwangspause zwingt. Rettung naht in Person des wortkargen Pierre. Der Eigenbrötler lebt ein einfaches Leben allein auf einem Hof inmitten idyllischer Berglandschaft und versorgt sich komplett selbst. Dieser hektische Gast ist ihm lästig, doch Gastfreundschaft – das weiß er von Homer – ist heilig. Für Vincent verkörpert Pierre den absoluten Einklang von Mensch und Natur. Dieses so ganz andere Leben ist für ihn eine neue Erfahrung, und bei einer ersten Panikattacke wird ihm klar, dass er sein Turboleben überdenken muss, und er weiß auch schon, wo und mit wem er die Auszeit verbringen möchte ...

Hervorragende Darsteller in einem kurzweiligen und gleichzeitig nachdenklichen Film über die große Frage, was wirklich zählt

Am 6. November:

DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS (BRD, Ö 2024)

Sommer 1923: Die aus Polen stammende Dora Diamant und der Schriftsteller Franz Kafka lernen sich zufällig an der Ostsee kennen. Der schwerkranke Kafka beobachtet Dora am Strand beim Tanzen. Beide könnten nicht unterschiedlicher sein, er ist der nachdenkliche Literat, sie eine lebensfrohe Tänzerin. Aber als die beiden sich näher kennenlernen, sind plötzlich alle Unterschiede bedeutungslos, sie werden ein Liebespaar. Doch ihnen bleibt nur ein einziges Jahr. Kafka folgt Dora nach Berlin, wo sich sein Gesundheitszustand zunehmend verschlechtert. Doch noch angesichts des nahen Todes kann das Paar die Herrlichkeit des Lebens spüren.

Tragik und Schönheit einer großen Liebe in einer poetischen und ideal besetzten Verfilmung nach dem gleichnamigen Roman von Michael Kumpfmüller

EiS-Austräger gesucht

Dieses Jahr haben uns viele ehrenamtliche Helfer aus Altersgründen abgesagt, die Gemeindezeitschrift „Evangelisch in Stralsund“ (EiS) weiterhin auszutragen. Wir sind allen, die uns bisher dabei unterstützt haben, sehr dankbar für ihren Dienst.

Nun stehen wir vor der großen Aufgabe, diese Lücken mit neuen Ehrenamtlichen zu schließen. Ihre Kirchengemeinde benötigt dabei dringend Ihre Unterstützung. Aktuell werden neue Austräger und Springer für die Urlaubs- und Krankenvertretung gesucht, die uns jeweils in der letzten Woche im August, November, Februar und Mai unterstützen können, die Hefte zu verteilen.

Weiterhin bitten wir alle Gemeindemitglieder darum, sich in ihrem Gemeindebüro zu melden, wenn ihnen eine digitale Ausgabe der Gemeindezeitschrift ausreicht, damit wir unnötige Druckausgaben vermeiden können. Die jeweils aktuelle digitale Ausgabe ist auf den Websites der Stralsunder Kirchengemeinden zu finden.

Falls Sie uns unterstützen möchten, dann melden Sie sich bei Ihrer Kirchengemeinde unter der entsprechenden Telefonnummer oder E-Mail-Adresse:

Heilgeist-Voigdehagen: 03831-290446, hst-heilgeist-buero@pek.de
Luther-Auferstehung: 03831-4820915, hst-luther-buero@pek.de
St. Marien: 03831-298965, hst-marien-buero@pek.de
St. Nikolai: 0157-58258512, hst-nikolai-assistenz@pek.de

Stralsunder Orgeltage

Es ist soweit: Die „3. Stralsunder Orgeltage“ werden vom 15. bis 22. September unzählige Musikfreunde in unsere Stadt locken. Alle zwei Jahre präsentiert die „Orgelstadt Stralsund“ ihre monumentalen Instrumente in dichter Folge von 16 Konzerten innerhalb einer Woche. Auch in diesem Jahr wird für jeden Geschmack etwas dabei sein: Von Alter Musik bis zum Jazz, vom Kinderkonzert bis zum Stummfilm werden viele Facetten der „Königin der Instrumente“ zu erleben sein. Auch die jährliche, fast schon legendäre Orgelnacht, die sich inzwischen etabliert hat, wird natürlich nicht fehlen. Insider freuen sich schon auf die drei Konzerte, bei denen das Publikum von einer Kirche zur nächsten wandelt und so alle drei großen Orgeln direkt nacheinander zu hören bekommt. Am Samstag, dem 21. September, gibt es außerdem ein neues Format zu erleben: Ein „Schnuppertag“ soll Kindern und Jugendlichen einen spielerischen Zugang zum Instrument Orgel ermöglichen. Das detaillierte Programm ist unter www.stralsunder-orgeltage.de und auch in den großen Kirchen und in der Tourismuszentrale unserer Stadt zu finden. Seien Sie herzlich eingeladen zu einer Woche voller Musik und viel Freude bei den dritten Stralsunder Orgeltagen!



Kammerkonzerte in der Klinikumskirche Rostocker Chaussee 70

Robert-Kahn-Trio

Fr 13.09., 20 Uhr

Klarinettrios aus der Zeit

Caspar David Friedrichs

Werke von L. v. Beethoven,

A. Pärt, L. Farrenc

Klavier: Mari Namera

Klarinette: Steffen Dillner

Violoncello: Friederike Fechner

Bearbeitungen der

Lieder ohne Worte

von F. Mendelssohn Bartholdy

Fr 08.11., 20 Uhr

Violoncello: Arne-Christian Pelz

Klavier: N. N.

„Jazz meets 4“

Lammel/Lauer/Bornstein

featuring

Antonia Hausmann

Sa 16.11., 20 Uhr

Klavier: Andreas Lammel

Schlagzeug: Florian Lauer

Kontrabass: René Bornstein

Posaune:

Antonia Hausmann

Kartenvorverkauf

Juwelier Stabenow

Badenstraße 1

Tourismuszentrale Stralsund

Alter Markt 9

Tel: 03831-24690



Andachten und Gottesdienste der Jona Schule

Andachten zu Erntedank
Fr 11.10. gestaffelt
zwischen 8.30 und 11.30 Uhr
in der Heilgeistkirche

Adventsgottesdienst
Mi 18.12., 15 Uhr
in der Nikolaikirche



7. Schulmeisterschaften im Drachenboot

Knapp 450 Schülerinnen und Schüler trafen sich gemeinsam mit den betreuenden Lehrkräften am 31. Mai am Strelasund in Stralsund und gingen bei den 7. Schulmeisterschaften im Drachenbootrennen an den Start.

Die Jona Schule war mit drei Teams in den Klassenstufen 7 bis 9 auch wieder mit dabei. Nach nur einer Crash-Kurs-Trainingsstunde, zwei Tage vorher, fanden sich die Besatzungen am Tag des Wettkampfs alle pünktlich ein. Gleich zu Beginn gab es für die Kapitäne noch einige Informationen und dann ging es auch schon los: einchecken, Schwimmwesten an, und ab aufs Boot. Unter lauten Anfeuerungsrufen startete das erste Zeitrennen für die 8. Klassen mit unserem Team „Wasserschutzpolizei“, welches die ca. 250 Meter Wettkampfstrecke in 56 Sekunden mit einer ganzen Bootslänge gewann. Kurz danach starteten die 7. Klassen, „Die Oktonauten“, das zweite Rennen, bei dem gleich drei Teams gegeneinander antraten. Auch hier paddelte sich die Besatzung der Jona Schule unter dem Rhythmus der Trommelschläge und den Jubelrufen vom Ufer eine ganze Bootslänge Vorsprung heraus und gewann deutlich. Auch die 9. Klasse, das Team „McMeukow“, gewann ihr Rennen deutlich, sodass unsere Schule am Ende fünf von insgesamt sechs Rennen gewann. Auch wenn die Zeiten leider im Vergleich zu den vielen anderen Booten nicht gereicht haben, um auf dem Siegertreppchen ganz oben zu stehen, haben unsere Mannschaften Teamgeist bewiesen. Am Ende gab es den 2. Platz für die „Wasserschutzpolizei“, Platz 4 für „Die Oktonauten“ und Platz 5 für „McMeukow“.

Es war ein gelungener, sonniger Tag, an dem alle Schulen ein gemeinsames Großes bildeten – mit hohem Spaßfaktor, einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann und einem starken Gefühl der Zusammengehörigkeit, das allen Beteiligten Freude und Stolz bescherte.

Wir bedanken uns bei den Organisatoren der Schulmeisterschaft im Drachenboot und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

Steffen Müller – Abteilung Sport

Stralsund ist göttlich

In diesem Jahr ist Ende September wieder die Aktion „Stralsund ist göttlich“ geplant. Am 27. September sind Sie dazu in die verschiedenen Kirchen Stralsunds eingeladen. Das Motto für 2024 ist dabei „Frieden und Versöhnung“.

Wir beginnen um 18 Uhr in der Heilgeistkirche und ziehen dann in die katholische Kirche am Frankenwall. Von dort aus geht es weiter zur Marienkirche, dann in die Jakobikirche und zur Baptistengemeinde in der Fährstraße. Den Abschluss bildet die Nikolaikirche.

Wie immer erwartet Sie bei dieser Aktion in jeder Kirche ein anderes Programm – seien Sie gespannt. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Landes-Erntedankfest 2024 in Stralsund

Als Gastgeber für das alljährliche Landes-Erntedankfest ist in diesem Jahr die Stadt Stralsund mit der Kirchengemeinde St. Nikolai ausgewählt worden. Nach Ferdinandshof 2022 und Neu-Kaliß im vergangenen Jahr ist es nun unsere Hansestadt. Am Samstag, dem 5. und am Sonntag, dem 6. Oktober sind alle Stralsunder und Gäste zu dem großen Fest eingeladen.

Der Dankgottesdienst, an dem auch die Ministerpräsidentin, der Landwirtschaftsminister, der Bauernverbandspräsident sowie Oberbürgermeister Dr. Badrow teilnehmen werden, beginnt am Sonntag um 10 Uhr in der Ratskirche am Alten Markt. Die biblische Überschrift über den Erntedanktag 2024 steht im 1. Timotheusbrief: „Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut und nichts ist verwerflich, wenn es mit Dank genossen wird; es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch das Gebet.“ Die Predigt wird Bischof Tilman Jeremias halten. Der Gottesdienst kann per Video auf dem Alten Markt miterlebt werden. Angeboten wird eine Übersetzung in Gebärdensprache. Zahlreiche Programme mit Informationen zu Landwirtschaft und zur Schöpfungsbewahrung, mit Produktständen erwarten in der Nikolaikirche, auf der Hansawiese und dem Alten Markt die Besucher. Die werden das Wochenende in Stralsund bunt und vielfältig machen. Ein Anlass der Nikolaigemeinde und der gesamten Stadt für den Erntedank in diesem Jahr: das nun entstehende neue Gemeinde- und Bürgerzentrum in Knieper. Auch hierzu wird es Präsentationen geben.

Neuer Pastor in Stralsund

Seien Sie herzlich eingeladen zur Einführung von Pastor Stefan Fricke in die dritte Pfarrstelle des Pfarrsprengels Stralsund am Sonntag, dem 10. November, um 14 Uhr in der Kirche St. Marien Stralsund. Dies ist eine schöne Gelegenheit, den neuen Pastor kennenzulernen. Stefan Fricke übernimmt die pastorale Verantwortung für den Stralsunder Altstadtbereich (Pfarrbereich St. Marien und St. Nikolai). Eine ausführliche Vorstellung von Pastor Fricke folgt in der nächsten Gemeindezeitschrift.



Das ausführliche Programm des Landes-Erntedankfestes wird ab Anfang September laufend auf stralsund.de/erntedankfest2024 veröffentlicht.

Es wird auch einen ausführlichen Programmflyer geben, der ab Mitte September u. a. in der Tourismuszentrale erhältlich ist.



Dieter Schütz, pixeliode

Was war nochmal am 11.11.?

Die einen werden sagen: „Na, um 11.11 Uhr beginnt doch die Karnevalssaison – auch die ‚Fünfte Jahreszeit‘ genannt!“ Anderen gruselt schon jetzt davor. Und wieder andere Menschen sagen: „Na, da ist doch der Martinstag!“ ... und ja, genau der ist hier gemeint.

Auch in diesem Jahr wird das Martinsfest gefeiert werden: Um 17 Uhr setzt sich an der Marienkirche der Laternenumzug durch die Altstadt in Bewegung, letztlich mit dem Ziel „Alter Markt“. Dort wird dann das Martinspiel aufgeführt und dort findet der Martinsmarkt statt. Der Erlös kommt einer Stralsunder Kinder- und Jugendeinrichtung zugute. Alle interessierten kleinen und großen Menschen sind hierzu herzlich eingeladen.

Ehrenamtliche für Hospizarbeit gesucht

Auswahlgespräche für Qualifizierung starten jetzt

Das ambulante Caritas Hospiz in Stralsund sucht zuverlässige Begleiterinnen und Begleiter, die ehrenamtlich schwer kranken Menschen und ihren Familien auf ihrem letzten Weg zur Seite stehen. Um Ehrenamtliche optimal auf ihre Aufgabe vorzubereiten, bietet die Caritas in der Region Vorpommern eine kostenlose Qualifizierung, regelmäßige Fortbildung, Fallbesprechungen und auf Wunsch auch Supervision an. Der nächste Vorbereitungskurs beginnt am 4. September. Bereits jetzt starten die Auswahlgespräche mit den Ehrenamtlichen. Informationen zum Kurs erhalten Sie direkt beim ersten Treffen am 4. September um 16 Uhr beim Caritas-Hospizdienst, Frankenwall 7 in Stralsund.

Die Caritas in Stralsund begleitet jährlich etwa 80 Sterbende sowie deren Angehörige und trägt dazu bei, dass diese in Würde Abschied nehmen können. Grundlage für diesen Dienst am Menschen ist eine umfassende, sorgfältige Ausbildung. „Für uns ist es von großer Bedeutung, dass Ehrenamtliche zu ihrer Tätigkeit in der Sterbebegleitung und zu unserem Dienst passen. Deshalb führen wir ein Auswahlverfahren für die Qualifizierung durch“, so Martina Steinfurth vom Caritas Hospizdienst. Interessenten können sich ab sofort hierfür melden.

Der Vorbereitungskurs findet ab dem 4. September vierzehntägig statt und endet mit der Zertifikatsübergabe im Oktober. Die kostenlose Ausbildung findet in den Räumen des Caritas-Hospizdienstes im Frankenwall 7 statt. Die Grundlagen zur Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen werden von erfahrenen und qualifizierten Koordinatorinnen vermittelt. Verschiedene Fachreferenten unterrichten zu relevanten Themen.

Weitere Informationen und Anmeldung: Martina Steinfurth
Telefon: 0176 80 55 24 79

E-Mail: m.steinfurth@caritas-vorpommern.de



Liebe Leser*innen,

wir benötigen
dringend neue
Telefonseelsorger*innen für
die kommende Ausbildung,
die ab Mitte September
2024 beginnt.

Kontakt:

E-Mail: [Dagmar.simonsen@
telefonseelsorge-vorpom-
mern.de](mailto:Dagmar.simonsen@telefonseelsorge-vorpommern.de)
Telefon: 03834-8974 66

Auf gute Verständigung

Aufgrund mehrerer Nachfragen wollen wir am Donnerstag, dem 10. Oktober, um 15 Uhr wieder zum Schwerhörigen-Treff in das Begegnungszentrum Lutherkirche einladen.

Herzlich eingeladen sind alle, die mit einer Höreinschränkung oder mit Taubheit zu kämpfen haben oder mit hörbeeinträchtigten Menschen ins Gespräch kommen möchten. Eingeschränktes Hören kann sehr verunsichern. Es kommt im Alltag, in der Familie und in der Gemeinde immer wieder zu Missverständnissen aufgrund unvollständig gegebener oder empfangener Nachrichten. Dieser Umstand kann einsam machen. Dabei gibt es so viele Menschen, die damit zu kämpfen haben – auch in unseren kirchlichen Veranstaltungen.

Wie kann Kommunikation gestaltet werden, damit Teilhabe möglich ist? Welche Hilfen gibt es? Was wird gebraucht? Wir tauschen uns aus, lernen voneinander und lachen miteinander. Wir feiern Gemeinschaft, denn Gott lädt alle ein. Neugierig geworden? Dann herzlich willkommen!

Letzte-Hilfe-Kurs

Menschen Mut machen, Sterbende zu begleiten

Wir alle wünschen uns, dass wir, wenn wir sterben, dies zu Hause erleben mögen – umgeben von unseren Liebsten.

Damit dies gelingt, ist zweierlei nötig: Erstens eine gute palliativmedizinische und -pflegerische Versorgungskette. Dazu sind die Voraussetzungen mittlerweile wesentlich besser geworden. Fachkräfte, Palliativmediziner und Palliativ-Pflegekräfte arbeiten ambulant und stationär Hand in Hand bei der Behandlung und Versorgung sterbenskranker Patienten und sichern so die medizinisch-pflegerische Versorgung, insbesondere die Schmerzbehandlung des Sterbenden.

Die gute Versorgung in der letzten Lebensphase braucht zweitens ein aktiv helfendes Umfeld von Angehörigen und Freunden. Denn vor allem sie sind es, die neben ehrenamtlichen Hospizhelfern den Sterbenden begleiten. Helfende Angehörige und Freunde, das sind letztlich wir alle. Denn jeder von uns kommt irgendwann einmal in die Situation, dass er oder sie dem liebsten Nächsten an dessen Lebensende beistehen möchte.

Damit dies dann gut gelingt, gibt es die Letzte-Hilfe-Unterstützung. Viele Angehörige sind in dieser schwierigen Situation verständlicherweise sehr vorsichtig, teilweise ängstlich und möchten vor allem nichts falsch machen. Manche fühlen sich überfordert und erhoffen die „richtige“ Versorgung von den Fachleuten.

Der Letzte-Hilfe-Kurs will uns Mut machen, einen Sterbenden aktiv zu begleiten und sich auf dessen Bedürfnisse und auch auf seine Ängste einzulassen. Es wird das „kleine 1x1 der Sterbebegleitung“ vermittelt. Der vierstündige Kompaktkurs (mit genügend Pausen) gibt nützliche Informationen rund um das Thema. Beispiele: Was passiert im Sterbeprozess und woran erkennt man, dass ein Mensch stirbt? Welche Bedeutung haben die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht? Ebenso geht es aber auch um praktische letzte Hilfe durch Laien (Mundpflege, Lagerung, Essen und Trinken usw.).

Ganz wichtig ist die eigene Haltung gegenüber dem Sterbenden. Es geht darum, ihm gleichermaßen mutig und respektvoll beizustehen, aber ebenso auch mögliches Schweigen und Verdrängung zu respektieren. All diese Fragen werden im Letzte-Hilfe-Kurs thematisiert. Abschließend ein Zitat einer Kursteilnehmerin. Sie hatte, bevor sie am Letzte-Hilfe-Kurs teilnahm, ihren Lebenspartner in seiner letzten Lebensphase begleitet und meinte am Ende des Kurses: „Ich hätte mir sehr gewünscht, diesen Kurs vorher gemacht zu haben.“

Dr. Ulrich Spielmann

Letzte-Hilfe-Kurs

Fr 25.10., 16-20 Uhr
in der VHS Stralsund
Anmeldung unter Tel:
03831-482310

Kursleiter: Heike Janke und
Dr. Ulrich Spielmann
Für 2025 sind weitere Kurse
geplant.



Friedensgebet

jeweils Montag, 19 Uhr
in der Marienkirche
02.09., 07.10., 04.11.

Nagelkreuzandacht

So 06.10., 17 Uhr
in der Marienkirche

Taizé-Gottesdienst

jeweils Sonntag, 17 Uhr
im Gemeindezentrum
29.09., 24.11.

Ökumenischer Gottesdienst

jeweils Mittwoch
9.30 Uhr in der
Pflegeeinrichtung
„Am Stadtwald“
10.15 Uhr in der
Pflegeeinrichtung
„Am Mühlgraben“
11 Uhr in der
Pflegeeinrichtung
„Am Grünhain“
04.09., 02.10., 13.11.

Kellergespräch

Do 10.10., 19 Uhr
Thema:
ev. Kirche auf Mentawai

Ökumenisch in Stralsund Interkulturelle Woche

„Neue Räume“ – unter diesem Motto steht auch in diesem Jahr die Interkulturelle Woche, die deutschlandweit veranstaltet wird. Der Kernzeitraum ist vom Sonntag, dem 22. September bis zum Sonntag, dem 29. September. Eröffnet wird diese besondere Woche mit einem ökumenischen Gottesdienst, der am 22. September um 10.30 Uhr in der Nikolai-Kirche beginnt.

In allen Stadtteilen werden viele, sehr unterschiedliche Veranstaltungen stattfinden – eine sehr große, wunderbare Vielfalt. Zu dieser Woche gibt es eine Informationsbroschüre, in der alle Veranstaltungen angekündigt werden. Gewiss werden auch auf der Website der Stadt diese Veranstaltungsankündigungen zu finden sein. Entdecken Sie die neuen Begegnungsmöglichkeiten und die Vielfalt der Kulturen hier in Stralsund im Rahmen dieser Aktionswoche!

Nagelkreuzandacht

In diesem Jahr jährt sich die Bombardierung Stralsunds zum 80. Mal. Aus diesem Anlass wird herzlich eingeladen zu einer Nagelkreuzandacht, die am 6. Oktober um 17 Uhr in der Marienkirche beginnt. In dieser Andacht wird ganz gewiss auch das Versöhnungsgebet von Coventry miteinander gebetet werden. Gerade in dieser Zeit und angesichts der Situation um Krieg und Frieden, auch in Europa, ist das Beten für Frieden und Versöhnung sehr notwendig.

Erinnern an die Reichspogromnacht

Mit der Reichspogromnacht begann am 9. November 1938 die systematische Ermordung der jüdischen Menschen in Deutschland und dann in ganz Europa – was für entsetzliche und grauensvolle Verbrechen!

Daher laden die evangelischen Gemeinden Stralsunds am 9. November dieses Jahres wieder zu Gedenkveranstaltungen ein: Um 15 Uhr zu einer Andacht auf dem Jüdischen Friedhof in der Greifswalder Chaussee; um 17 Uhr zu einem Gedenken an der Stele beim Johanniskloster mit anschließendem Weg zu den Stolpersteinen durch Jugendliche bis zur Heilgeistkirche, wo um 18 Uhr Hintergrundinformationen zur geschichtlichen Situation in Stralsund und jiddische Lieder der Gruppe „Querbeet“ aus Stralsund das Gedenken beschließen.



Neue Funktionen für den KrisenKompass

App der TelefonSeelsorge als Hilfe zur Selbsthilfe bei Krisen aller Art

Der KrisenKompass ist die Selbsthilfe-App der TelefonSeelsorge. Zusätzlich zum Schwerpunkt Suizidprävention kommt nun auch eine Begleitung für Krisen anderer Art dazu. Die App bietet so für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein grundlegendes Instrument zur Krisenbewältigung.

„Wir haben für die erste Version der App sehr viel positives Feedback bekommen, aber auch den Wunsch gehört, allgemeine Krisen ebenfalls in den Fokus zu stellen. Dafür haben wir in der jetzt verfügbaren Version einen Bereich speziell zur Orientierung im Krisenfall entwickelt“, berichtet Birgit Knatz (TelefonSeelsorge Hagen Mark), die gemeinsam mit Dr. Stefan Schumacher und Bernd Wagener die Erweiterung der App entwickelt hat.

Die schon bisher verfügbare Unterstützung in suizidalen Krisen bleibt voll und ganz erhalten“, fügt Stefan Schumacher hinzu.

Im „Stimmungsbarometer“ können Betroffene ihre Gedanken und ihre Gefühle zu verschiedenen Lebensbereichen über einen längeren Zeitraum beobachten und in einer Grafik auswerten. Diese kann als PDF exportiert werden und z. B. in der Therapie oder Beratung genutzt werden. Damit kann die App eine wertvolle Hilfe für die Kooperation zwischen Unterstützenden und Betroffenen sein.

Übergreifend für alle Krisenformen bietet der KrisenKompass Adressen von Online-Beratungen und telefonischer Hilfe, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. Die App ist kostenfrei und gewährleistet absolute Vertraulichkeit, da grundsätzlich keine persönlichen Daten übermittelt werden.

Abschließend sagt Lydia Seifert: „Wir vom Vorstand der TelefonSeelsorge Deutschland können uns nur bei Birgit Knatz, Stefan Schumacher und Bernd Wagener ganz herzlich für die Aktualisierung bedanken. Wir sind zuversichtlich, dass die App, die bereits fast 200.000 Mal heruntergeladen wurde, weiter dazu beiträgt, dass Menschen unbeschadet durch Lebenskrisen kommen.“

Dagmar Simonsen

Leiterin der Ökumenischen TelefonSeelsorge Vorpommern



Pilgertermine

Vesper-Gebet

dienstags 16 Uhr
in der Pilgerkapelle St. Jakobi
(bis Ende September)

Laudes-Gebet

mittwochs 7.30 Uhr
in der Pilgerkapelle St. Jakobi
(bis Ende September)

Mittagsgebet

freitags 11.30 Uhr (ab 24.05.)
anschließende Stadtpilger-
tour (etwa 3 Stunden)
(bis Ende September)

Ökum. Pilgergottesdienst

So 20.10., 15 Uhr
in der Pilgerkapelle St. Jakobi
mit Pilgerpastor
Frank Karpa
anschließend Pilgerstammtisch

Tagespilgertouren und
weitere Termine in Vorpom-
mern finden Sie auf der
Homepage der Ökumeni-
schen Pilgerinitiative e.V.:
pilgerinitiative-vorpommern.de



Die Kirche und die Friedliche Revolution

Rückblickend sind 35 Jahre in der Entwicklung eines Volkes eine relativ kurze Zeit. Vor 35 Jahren sind Christen und Nichtchristen auch in Stralsund in die Kirchen und auf die Straße gegangen und haben durch ihre mutigen Forderungen und den gewaltlosen Einsatz ihre politische Freiheit wiedererlangt. Bei den ersten demokratischen Wahlen entschieden sie sich mehrheitlich für einen Zusammenschluss mit dem anderen Teil der Nation. In diesen 35 Jahren ist oft vergessen worden, welche nationale, europäische und weltweite Tragweite die „friedliche Revolution“ von Bürgerinnen und Bürgern im Osten Deutschlands hatte. Deshalb soll daran erinnert werden. Gewiss dieser kühne Mut fiel nicht vom Himmel. Es gab eine Reihe von Faktoren, die zusammen wirkten: Gorbatschows Perestroika und Glasnost in der damaligen Sowjetunion, das Anwachsen der Friedens- und Umweltbewegung, das Auftreten unabhängiger Gewerkschaften in Polen, die wirtschaftliche Instabilität der DDR und die politische Perspektivlosigkeit bei den Verantwortlichen von Partei und Regierung, die erzwungenen Ausreisen von Tausenden DDR-Bürgern in bundesdeutschen Botschaften, der Ruf „Wir bleiben hier“ bei Großdemonstrationen in ostdeutschen Städten.

Was gilt es, in Erinnerung zu

bewahren? Was droht, vergessen zu werden?

Zu Beginn des Endes der DDR stand der Wunsch nach Freiheit und demokratischer Selbstbestimmung, der in dem Ruf mündete „Wir sind das Volk“. Dieser Ruf ergriff DDR-weit Massen und beförderte mit hoher Disziplin gewaltlos den Zusammenbruch der als übermächtig erfahrenen Partei- und Staatsstrukturen. Auch in Stralsund führten Friedensgebete, Demonstrationen, Kundgebungen Tausender Bürger und das Engagement der „Gruppe der Stralsunder 20“ zu einem dauerhaften Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse.

Begonnen hatte alles am 1. September 1989, dem Weltfriedenstag. Nach einem Friedensgebet in der Nikolai-Kirche mit 200 Teilnehmern zogen viele schweigend mit Kerzen zur Jakobikirche, wo ein Gesprächsforum zu Friedensfragen stattfand. Später folgten dann wöchentliche Friedensgebete, an denen immer mehr Bürger teilnahmen. Ende September / Anfang Oktober 1989 bildeten sich in Stralsund erste politische Bewegungen mit der Gründung des „Neuen Forums“, „Demokratie jetzt“ und der SPD. Während zweier Friedensgebete am 30. Oktober 1989 in der Marienkirche kam es zur Verabschiedung einer Resolution, die eine Koordinierungsgruppe für den gesellschaft-

lichen Dialog forderte. Am 7. November 1989 nahm die Gruppe der „Stralsunder 20“ ihre Arbeit auf und begleitete den demokratischen Erneuerungsprozess bis zu den Kommunalwahlen 1990.

In der „Chronik des Stralsunder Aufbruchs“ finden wir noch den 4. Dezember 1989. Stralsunder Bürgerinnen und Bürger besetzten nach einem Friedensgebet am späten Abend die Zentrale des Staatssicherheitsdienstes, um eine Vernichtung von Akten zu verhindern. Auch für Stralsund trifft es zu: Es ist die historische Leistung ostdeutscher Bürgerinnen und Bürger, eine spätstalinistische Diktatur abgeschafft zu haben.

Es ist immer wieder gefragt worden: „Welche Rolle spielte dabei die Kirche?“

Die Institution Kirche ist in diesem Prozess nicht vorgeprescht oder Vorreiter gewesen. Es waren vielmehr jene, die bei ihr ein „schützendes Dach“ fanden: politisch engagierte Christen und Nichtchristen, darunter auch Pastoren und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben den Prozess der „friedlichen Revolution“ vorangetrieben. Hervorgehoben werden muss auch, dass schon vor dem September 1989 in Stralsunder Kirchen Friedensgebete, Gottesdienste, Lichter-Aktionen, Konzerte kritischer Liedermacher und Schriftsteller-Lesungen stattfanden, die ei-

nen Bewusstseinswandel zu mehr Zivilcourage und Gewaltlosigkeit einleiteten. Die Grundlagen dazu wurden über Jahre in der Jugend-, Studenten-, Akademiker- und Friedensarbeit und in den Synoden des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR gelegt. Dabei kommt dem „Konziliaren Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ eine herausragende Rolle zu. Die besondere Rolle der Evangelischen Kirche in der DDR ist darin zu sehen, dass es in der Zeit der DDR in den Gemeinden stets ein Stück Meinungsfreiheit und demokratische Kultur gab. Die Bedrohungssituation durch Partei und Staat führte bei Christen vielfach zu einer Glaubensstärke und Festigkeit, die Menschen auch bei den Demonstrationen im Herbst 1989 durchhalten ließ. Moralische, geistige und geistliche Solidarität und Beistand galten auch jenen Bürgern, die mit der Staatsmacht in Konflikt gerieten.

Was ist gelungen?



Unsere Stadt wurde vor dem Zerfall gerettet und schmückt sich mit restaurierten Bauwerken, modernisierten Wohnungen und einigen erhalten gebliebenen Betrieben mit modernster Ausstattung. Die Insel Dänholm und die Schwedenschanze wurden von der Militärherrschaft befreit. Es entstanden dafür Orte der Bildung, Ausbildung und Kultur. Das Kinderkrankenhaus zog wieder in das „Krankenhaus am Sund“. Die Telekommunikation hat ein nie vorstellbares Ausmaß erreicht. Die Reise lust hat vor keinen Grenzen und Mauern mehr halt gemacht. Vieles wäre noch zu nennen: Wir leben in einem demokratischen Staat. Die Medien spiegeln eine Meinungsvielfalt, die unsere Auffassungsmöglichkeiten überstieg, die aber eine offene Diskussion über alle wichtigen Themen ermöglichte, wenn das leider heute auch nicht in jedem Fall gilt. Kirchen, Organisationen und Vereinigungen erfreuen sich ungeahnter Freiheit. Ihrem

Wirken sind eigentlich nur finanzielle Grenzen gesetzt. Ihr innerer Entscheidungsprozess unterliegt nicht mehr staatlicher Kontrolle. Die soziale und diakonische Tätigkeit wurde stark ausgeweitet und hat an Ansehen gewonnen. Auch in unserer Stadt beteiligen sich Hunderte uneigennütziger Bürgerinnen und Bürger daran und bilden so eine gesunde Grundlage für eine soziale Gesellschaft. Auf kommunalpolitischer Ebene sind Verwalter öffentlicher Angelegenheiten herangewachsen, welche die Politik mit ihrem Dienst am Bürger prägen. Es gibt viele und gute Gründe, dankbar zu sein.

Die Pflege des öffentlichen Umgangs, das gute Funktionieren der Demokratie, die Überwindung von Vorurteilen und die Wiedergewinnung von Werten bleiben ständige Aufgaben für die nächste Zeit. Lassen wir nicht nach in unserer Feingefühligkeit gegenüber Ungerechtigkeiten gleich welcher Art. Wir sind besonders gefragt, nach Wegen zu suchen, um die nachwachsende Generation in die notwendigen Veränderungen der Gesellschaft einzubeziehen.

Am Ende steht ein Hoffnungssatz, von Klaus-Peter Hertzsch getextet in einem Lied im Sommer 1989: „Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit“.

Winrich Jax und
Klaus Freudenberg

Besuch der Partnergemeinde und Gemeindeausflug

Wir haben uns sehr gefreut, dass uns die Antwerpener Partnergemeinde vom 28. Juni bis 1. Juli mit elf Gästen besucht hat. Zeit zum Austausch gab es genug an diesem Wochenende. Am Samstag ging es beim Gemeindeausflug zunächst in die Loitzer Kirche, wo Pastor Dr. Krasemann einen Vortrag zu seinen Forschungen in der dortigen Kirchenbibliothek hielt. Nach einer Stärkung in Demmin zur Mittagszeit ging es mit dem Schiff auf der Peene zum Kummerower See und wieder zurück. Am Sonntag gab es einen gemeinsamen Gottesdienst mit der Feier des Abendmahls. Zeit für Gespräche war später beim gemeinsamen Abendessen von Gästen, Gastgebern und Gemeindegliedern im Pfarrhaus. Der gemeinsame Abend im Pfarrhaus war in diesem Jahr besonders emotional, weil Stralsunder und Antwerpener ihre Bilder und Geschichten mitgebracht haben. Der Kontakt zur Gemeinde in Antwerpen besteht bereits seit 1972, seit den 80ern fanden regelmäßig gegenseitige Besuche statt. Dementsprechend gab es viel zu erzählen und zu erinnern beim Rückblick auf die jahrzehntelange Partnerschaft der Gemeinden.

Wer Ideen für den Gemeindeausflug im nächsten Jahr hat, kann diese gerne schon anbringen. An dieser Stelle sei allen gedankt, die dazu beigetragen haben, dass es ein so schönes Wochenende für alle Beteiligten wurde.



Gemeindekirchgeld

Das freiwillige Engagement für unsere Gemeinde hat viele Gesichter. Viele Menschen schenken ihrer Gemeinde Zeit und gestalten das Gemeindeleben mit. Menschen schenken ihrer Kirchengemeinde aber auch Geld und machen mit ihrem freiwilligen finanziellen Engagement vieles möglich, was ohne diese Zuwendungen nicht realisierbar wäre.

Ein Weg der direkten finanziellen Unterstützung der Gemeindearbeit, den die Finanzstrukturen unserer Landeskirche vorsehen und auf den der Kirchengemeinderat aufmerksam machen möchte, ist das Gemeindekirchgeld. Es ist freiwillig und auch die jährliche Höhe legt jede und jeder selbst fest. Das Gemeindekirchgeld verbleibt in voller Höhe in unserer Kirchengemeinde.

Mit Ihrer Spende wollen wir letzte Arbeiten am Altar in Voigdehagen zu Ende bringen. Für ein stimmiges Gesamtbild des restaurierten Altars fehlt noch eine neue Altarplatte, die aus einem speziellen Material zu fertigen ist, um den denkmalpflegerischen Auflagen nachzukommen.

Wenn Sie Ihre Kirchengemeinde mit dem Gemeindekirchgeld unterstützen möchten, überweisen Sie es bitte auf folgendes Konto:

Pommersche Volksbank
IBAN: DE56 1309 1054 0001 2210 00
BIC: GENODEF1HST

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Erntedank in Voigdehagen

Am 6. Oktober werden wir um 10 Uhr Erntedank in der Kirche St. Maria Voigdehagen feiern. Die Erntegaben können vorab im Voigdehäger Pfarrhaus nach Absprache abgegeben werden. Kommen Sie zahlreich, um gemeinsam Gott für die Ernte und das Leben zu danken. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen mit Mitbringbuffet. Listen zum Eintragen werden rechtzeitig im Gottesdienst ausgelegt.



Apfeltag

„Rund um den Apfel“ geht es an einem Erlebnistag im Voigdehäger Pfarrgarten am 13. Oktober. Die Apfelbäume hängen voll, und wenn es möglichst viele bis zur Reife schaffen, werden wir wieder leckeren Apfelsaft pressen. Es können auch eigene Äpfel zur Verarbeitung mitgebracht werden. Wir starten um 11 Uhr; um 14 Uhr wird es eine Andacht mit dem Posaunenchor der Gemeinde geben. Zur Beköstigung wird es Mittag sowie Kaffee und Kuchen geben. Es wird darum gebeten, ein Obstmesser sowie leere Flaschen zum Abfüllen des Saftes mitzubringen.

Termin: Sonntag, 13.10., 11 bis 17 Uhr

Angebote und Kreise im Frankendamm 42

Bastelkreis

jeweils Montag, 18.30 Uhr
30.09., 04.11.

Bibelstunde

jeweils Dienstag, 18 Uhr
24.09., 15.10., 29.10.,
12.11., 26.11.

Theologischer Gesprächskreis

jeweils Dienstag, 19.30 Uhr
17.09., 15.10., 19.11.

Gemeindenachmittag

jeweils Mittwoch, 15 Uhr
02.10.: Gemeinde-
versammlung,
13.11.

Chor

jeweils Mittwoch, 19 Uhr

Angebote in der Heilgeistkirche

Posaunenchor

donnerstags 18.30 Uhr

Gemeindeversammlung

In diesem Jahr findet die Gemeindeversammlung im Rahmen des Gemeindenachmittags am 2. Oktober um 15 Uhr statt. Auf der Gemeindeversammlung wird Pastor Dr. Krasemann einen Rückblick über die Gemeindearbeit des zurückliegenden Jahres geben. Außerdem werden auch erste Planungen für das neue Jahr ins Auge gefasst. Alle Gemeindeglieder sind dazu eingeladen, über die Arbeit in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen und eigene Ideen einzubringen.

Abendlieder

Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder auf ein musikalisches Highlight in der Heilgeistkirche. Am 10. November um 17 Uhr erklingen Abendlieder in der Heilgeistkirche, gespielt von Bläserinnen und Bläsern der Region unter Leitung von Landesposaunenwart Martin Huss. Zur musikalischen Veranstaltung gehört auch in diesem Jahr wieder eine Andacht.



Adventskranzbinden

Ist denn schon wieder Advent? Wo ist nur das Jahr geblieben? Ja, wir steuern schon wieder auf die Weihnachtszeit zu und möchten die Adventszeit mit einem selbstgebindenen Adventskranz begrüßen. Zum Binden des Adventskranzes laden wir ins Pfarrhaus Voigdehagen ein am Samstag, dem 30. November, ab 15 Uhr. Bitte bringen Sie eine Gartenschere, Bindedraht und einen Strohkern mit.

Wir sammeln wieder Kerzenwachsreste

Mit dem Beginn der dunklen Jahreszeit schmücken auch Kerzen vermehrt unsere Wohnungen.

Gern nehmen wir zur Herstellung neuer Kerzen wieder Ihre Wachsreste entgegen. Die daraus gezogenen und gegossen bunten Kerzen und Lichterschiffchen bereiten dem Käufer viel Freude und werden zu einer kostbaren Unterstützung für verschiedene Projekte der Gemeinde. Beispielsweise wurden damit der Backofen und die Grabeshöhle in unserem Bibelerlebnispark mitfinanziert. Sie können die Wachsreste in der Kirche zu den Öffnungszeiten abgeben oder im Pfarrhaus am Frankendamm 42. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Bibelerlebnispark

Es ist immer wieder ein eindrucksvolles Bild, wenn die Kinder fröhlich zwischen den Bibelstationen heruntollen oder beim Bau und bei der Pflege mithelfen und ihre Fragen zur Bibel und zum Glauben stellen.



Angebote und Kreise in Voigdehagen

Montagstreff im Pfarrhaus Voigdehagen

jeweils Montag, 18.30 Uhr
23.09., 28.10., 18.11.,
25.11.: Plätzchentausch

Krabbelkreis (ab 18.09.)

mittwochs 9.30-11 Uhr
(nicht in den Ferien)

Altes Handwerk für Kinder

mittwochs 15.30 Uhr
(nicht in den Ferien)

Treffpunkt

Bibelerlebnispark

jeweils Donnerstag, 17 Uhr
19.09., 10.10., 14.11.

Aktionskreis Adventsmarkt

jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr
24.10.,
Sa 26.10.: Workshop,
07.11., 21.11.

Treff im Pfarrhaus (TiP)

Offenes Freizeitangebot

für Kinder mit und ohne
Begleitung der Eltern:

jeweils Freitag, 16.30 Uhr
mit gemeinsamem

Abendessen

20.09., 11.10., 15.11.

für Kinder & Jugendliche
ab Klasse 6:

jeweils Montag, 18 Uhr

16.09., 07.10., 11.11.

Übernachtungswochenende

27.09.-29.09.

Kontakt

für die Veranstaltungen
in Voigdehagen:

Andrea Stein

Tel: 0176 83201845

Angebote und Kreise im Begegnungszentrum Lutherkirche

Handarbeitskreis „Strickschnack“
montags 10 - 12 Uhr

Chor
montags 19.30 Uhr

Miteinander-Café
dienstags 15 Uhr
außer in den Sommerferien

Malkreis
14-tägig,
jeweils Mittwoch, 14 Uhr
Termine im Gemeindebüro
zu erfragen

Lutherfrühstück
jeweils Donnerstag, 9 Uhr
26.09., 21.11.

Seniorenachmittag
jeweils Donnerstag, 15 Uhr
05.09., Mi 02.10., 07.11.

Besuchsdienstkreis
jeweils Donnerstag, 15 Uhr
26.09., 24.10., 28.11.

Sport im Sitzen
freitags 10 Uhr

Unsere Angebote für Kinder
und Jugendliche finden Sie auf
Seite 33.

Hauskreis

jeweils Freitag, 19.30 Uhr
bei Angelika Köster
Arnold-Zweig-Straße 108
13.09., 27.09., 11.10., 25.10.,
08.11., 22.11.

Kontakt:
Adelheid Tuve,
Tel: 0172 9525579
tuveadelheid@gmail.com

Rückblick in Bildern



Radiogottesdienst



Familiencafé



Sommerfest Grünhufe



Ufergottesdienst

Hier können Sie sich engagieren

Sind Sie auf der Suche nach einer Möglichkeit, sich mit Ihren Gaben und Talenten einzubringen? Suchen Sie einen Ort, an dem Sie sich ausprobieren können? Egal, ob Sie bereits Erfahrung in einem bestimmten Bereich haben oder etwas Neues ausprobieren möchten – bei uns sind Sie herzlich willkommen. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Weg des Ausprobierens, des Kennenlernens und des Weiterentwickelns.

Unsere Kirchengemeinde bietet eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten, sodass für jede*n etwas Passendes dabei ist. Ob Sie bei Projekten mitarbeiten, Veranstaltungen organisieren, einen Begegnungsgarten gestalten, im Umsonstladen helfen, in Cafés unterstützen, im administrativen Bereich tätig werden oder direkt mit Menschen arbeiten möchten – Ihre Unterstützung wird überall geschätzt.

Wenn Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich zu engagieren und Teil eines motivierten Teams zu werden, dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten.

Kontakt: Brit Röhnke (Gemeindepädagogin): 0160 98022317
Nadine Bauerfeind (Stadtteilkordinatorin): 0160 98020547



Einladung zum Brunnenabend

In der Zeit Jesu war ein Brunnen ein Treffpunkt, eine Oase, ein Ort der Begegnung. In diesem Sinne lädt der Kirchengemeinderat der Luther-Auferstehungsgemeinde alle ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter am Dienstag, dem 24. September, um 18.30 Uhr herzlich zu einem besonderen Brunnenabend in das Begegnungszentrum Lutherkirche ein.

Der Abend steht unter dem Motto des bekannten Liedes von Manfred Siebold: „Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehn. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist.“

Wir möchten gemeinsam Zeit verbringen, uns gegenseitig wahrnehmen und austauschen, Dinge ansprechen und voranbringen, zuhören und gehört werden. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, Vertreter aus allen Bereichen unserer Gemeinde zu treffen und sich miteinander zu vernetzen.

Bitte lassen Sie uns bis zum 12. September wissen, ob Sie teilnehmen werden, damit wir die Planung entsprechend vornehmen können.

Wir würden uns freuen, wenn jeder etwas für ein buntes Mitbringsbuffet beisteuert.

Ihr Kirchengemeinderat

Angebote in der Auferstehungskirche

Umsonstladen und Kinderladen

Montag: 10-12 Uhr

Mittwoch: 15-17 Uhr

Spendenannahme
dienstags und mittwochs

9-12 Uhr

oder nach Absprache
bitte Spenden **abgeben**,
nicht abstellen

Morgensternfrühstück

im Oktober

Achten Sie bitte auf die
Aushänge, Abkündigungen
und Informationen über
Soziale Medien!

Begegnungstreff Aufwärts

mittwochs 15 Uhr
außer in den Ferien

Lichterfest

Es ist endlich wieder soweit – das Lichterfest in Stralsund Tribseer steht bevor und wir können es kaum erwarten, gemeinsam mit Ihnen am 16. November auf dem Gelände des Begegnungszentrums Lutherkirche zu feiern. Lassen Sie uns zusammenkommen und das Fest der Lichter in vollen Zügen genießen, um eine unvergessliche Zeit miteinander zu verbringen. Tauchen Sie ein in die stimmungsvolle Atmosphäre, die von den vielen Laternen und der festlichen Beleuchtung geschaffen wird, und lassen Sie sich von den vielfältigen Programmpunkten für Groß und Klein verzaubern.

Im vergangenen Jahr war das Lichterfest bereits das absolute Highlight im Stadtteil Tribseer, und wir freuen uns darauf, auch dieses Jahr mit Ihnen gemeinsam eine unvergessliche Erfahrung zu kreieren. Seien Sie Teil dieses besonderen Events und schmücken Sie Ihre Fenster und Häuser im Stadtteil mit bunten Lichtern und Girlanden, um gemeinsam die Vorfreude auf das Fest zu steigern. Bringen Sie Lichter jeglicher Form mit zum Begegnungszentrum und erhellen Sie die dunkle Jahreszeit.

Selbstverständlich kann man sich auch direkt beim Fest selbst beteiligen, sei es in der Organisation im Vorfeld oder als Helfer am Tag der Veranstaltung. Wir sind immer auf der Suche nach engagierten Menschen, die Spaß daran haben, mit anzupacken, Ideen einzubringen und gemeinsam ein gelungenes Fest zu gestalten. Wenn Sie also Lust haben, sich aktiv einzubringen und Teil des Teams zu sein, zögern Sie nicht, sich bei uns zu melden.

Genauere Informationen zu den Zeiten und dem Programm des Festes finden Sie unter luther-auferstehungsgemeinde.de/stadtteilarbeit. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

Nadine Bauerfeind (Stadtteilkoordination)



Internationales Erntedankfest in Grünhufe

Um die Interkulturelle Woche und Erntedank auch in Grünhufe zu feiern, laden die Stadtteilarbeit Grünhufe und viele Akteure des Stadtteils am 25. September, von 14 bis 17 Uhr auf den Schulhof der Grundschule „Ferdinand von Schill“ (Mühlgrabenstraße 6) ein. Mit Musik und spannenden Gästen, mit frisch gepresstem Saft aus einheimischen Apfelsorten und internationalen Köstlichkeiten, mit Aktivitäten und Kreativ-Ständen können alle Generationen das Internationale Erntedankfest genießen. Wie auch im letzten Jahr entsteht dabei eine bunt geschmückte Erntekrone, die nachher auch im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche verkündet: Wir sind Gott dankbar für seine Versorgung, für all das, was er uns zum Leben schenkt.



Gibt es einen neuen Morgen?

Gehalten sein, um loslassen zu können Welthospiztag im NBZ Auferstehungskirche

In der Coronazeit ist schlimm deutlich geworden, wie wichtig es ist, Sterbende nicht allein zu lassen. So unterschiedlich, wie Leben verlaufen, enden sie auch, und ebenso unterschiedlich sind die Möglichkeiten der Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen. Tabuisierung schafft oft Hilflosigkeit. Deshalb gibt es den weltweiten Hospiztag. Aufgrund des am 12. Oktober gleichzeitig stattfindenden Rügenbrückenlaufes wird er in diesem Jahr am 19. Oktober, ab 14 Uhr, als Informationsmesse in würdigem Rahmen im Nachbarschaftszentrum (NBZ) Auferstehungskirche begangen. Schirmherr ist Bischof Tilman Jeremias. Vielleicht kann gerade hierbei auch der Blick für Geschwisterlichkeit gestärkt werden – eine Aufgabe für Kirche und ihre Dienste.



„Liebe leben ...“ Ein Ostrockgottesdienst

„Wie weit ist es bis ans Ende dieser Welt ...“, sang Ute Freudenberg 1978, und die Sorge um die Bedrohung dieser Erde bewegt uns nach wie vor. Wer hat die Kraft, etwas zu verändern? Für Karat gibt es eine Antwort: „König der Welt ist das Herz, das liebt ...“ In dem Gottesdienst mit Liedern und Balladen aus der DDR – am Freitag, dem 8. November, um 19 Uhr in der Lutherkirche – spüren wir dem nach, was uns berührt und fragen, was im Leben trägt. Gleichzeitig wollen wir einfach das Leben als Geschenk feiern.

Wir, das ist die Band „Seaside“ vom Pommerschen Diakonieverein aus Greifswald, unter der Leitung von Michael Turban, und das bin ich, Reinhart Haack, Pastor im Ruhestand.

Sonntag, 1. September, 14. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Gemeindezentrum	Abendmahl	Mantei
10.00 Uhr	Lutherkirche	Kirchenkaffee	Hecker
10.00 Uhr	St. Marien	Jugendgottesdienst, Abendmahl	JG, Lehnert
10.00 Uhr	Voigdehagen	Familiengottesdienst zum Schulanfang, anschließend Brunch	Krasemann
11.00 Uhr	St. Nikolai		Mantei
Sonntag, 8. September, 15. Sonntag nach Trinitatis			
10.00 Uhr	Lutherkirche	Altstadtgottesdienst, Leuchtfeuergottesdienst	Nemitz Mantei und Team
11.00 Uhr	St. Nikolai		
Sonntag, 15. September, 16. Sonntag nach Trinitatis			
09.00 Uhr	Friedenskirche	Kirchenkaffee Abendmahl Abendmahl Abendmahl	Pröpstin i. R. Ruch Prädikant Palmer Hecker Lehnert Pröpstin i. R. Ruch Afeldt
09.30 Uhr	Gemeindezentrum		
10.00 Uhr	Lutherkirche		
10.00 Uhr	St. Marien		
10.30 Uhr	Heilgeistkirche		
11.00 Uhr	St. Nikolai		
Sonntag, 22. September, 17. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	St. Nikolai	Stadtgottesdienst Eröffnung der Interkulturellen Woche	Team
Sonntag, 29. September, 18. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Gemeindezentrum	Abendmahl, Kindergottesdienst Erntedankfest, Dank an die Ehrenamtlichen Familiengottesdienst, anschließend Brunch Taizé-Gottesdienst	Mantei Hecker Lehnert Krasemann Mantei Mantei
10.00 Uhr	Lutherkirche		
10.00 Uhr	St. Marien		
10.00 Uhr	Voigdehagen		
11.00 Uhr	St. Nikolai		
17.00 Uhr	Gemeindezentrum		

Sonntag, 6. Oktober, Erntedank			
10.00 Uhr	St. Nikolai	Altstadtgottesdienst, Landeserntedankfest	Bischof Jeremias und Team Krasemann
10.00 Uhr	Voigdehagen		
Sonntag, 13. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Luthergemeinde	Herbstfreizeit Abendmahl	Mantei Lehnert
10.00 Uhr	Gemeindezentrum		
11.00 Uhr	St. Marien	Andacht, Apfeltag	Mantei Krasemann
14.00 Uhr	St. Nikolai Voigdehagen		
Sonntag, 20. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis			
09.00 Uhr	Friedenskirche	Abendmahl	Krasemann Prädikant Demmler
09.30 Uhr	Gemeindezentrum		
10.00 Uhr	Lutherkirche	Kirchenkaffee	Hecker Lehnert
10.00 Uhr	St. Marien		
10.30 Uhr	Heilgeistkirche	Abendmahl Ökumenischer Pilgertagesdienst anschließend Pilgerstammtisch	Krasemann Prädikant Engelhardt Pilgerpastor Karpa
11.00 Uhr	St. Nikolai		
15.00 Uhr	St. Jakobi		
Sonntag, 27. Oktober, 22. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Gemeindezentrum	Taufe Abendmahl Abendmahl	Prädikant Reikowski Kiefer Lehnert Krasemann Afheldt
10.00 Uhr	Lutherkirche		
10.00 Uhr	St. Marien		
10.30 Uhr	Heilgeistkirche		
11.00 Uhr	St. Nikolai		
Donnerstag, 31. Oktober, Reformationstag			
10.00 Uhr	St. Marien	Verabschiedung von Pastor Lehnert Abendmahl, Kirchenchor und Kirchenkaffee	Propst Sarx, Lehnert Hecker
14.00 Uhr	Lutherkirche		

Sonntag, 3. November, 23. Sonntag nach Trinitatis			
09.00 Uhr	Friedenskirche	Abendmahl	Krasemann
10.00 Uhr	St. Marien		N. N.
10.30 Uhr	Heilgeistkirche		Krasemann
11.00 Uhr	Gemeindezentrum	Leuchtfueergottesdienst	Mantei und Team
Freitag, 8. November			
19.00 Uhr	Lutherkirche	Ostrock-Gottesdienst	„Seeside“, Haack
Sonntag, 10. November, Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres			
10.00 Uhr	Lutherkirche	Kirchenkaffee	Hecker
14.00 Uhr	St. Marien	Altstadtgottesdienst	Fricke, Sarx
17.00 Uhr	Heilgeistkirche	Amtseinführung Pastor Stefan Fricke Andacht zu Abendliedern	Krasemann
Sonntag, 17. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres			
09.00 Uhr	Friedenskirche		Krasemann
09.30 Uhr	Gemeindezentrum		Prädikant Palmer
10.00 Uhr	Lutherkirche		Nemitz
10.00 Uhr	St. Marien		N. N.
10.30 Uhr	Heilgeistkirche		Krasemann
11.00 Uhr	St. Nikolai	Abendmahl	Prädikanten Reikowski und Engelhardt
Mittwoch, 20. November, Buß- und Betttag			
17.00 Uhr	Heilgeistkirche	Konfirmanden	Mantei, Gleiß
Sonntag, 24. November, Letzter Sonntag des Kirchenjahres / Ewigkeitssonntag			
09.30 Uhr	Gemeindezentrum	Abendmahl	Mantei
10.00 Uhr	Lutherkirche	Abendmahl, Gedenken an die Verstorbenen	Hecker
10.00 Uhr	St. Marien	Abendmahl	N. N.
10.30 Uhr	Heilgeistkirche	Abendmahl	Krasemann
11.00 Uhr	St. Nikolai		Mantei
14.00 Uhr	Voigdehagen		Krasemann
17.00 Uhr	Gemeindezentrum	Taizé-Gottesdienst	Mantei

WEITERE GOTTESDIENSTE und ANDACHTEN

Ökumenisches Friedensgebet St. Marien 19.00 Uhr	02.09. 07.10. 04.11.		Lehnert Lehnert N. N.
Zeit der Stille Klinikumskirche 16.00 Uhr	dienstags		Steinig
Gottesdienst Klinikumskirche 16.00 Uhr	12.09. 17.10. 14.11.		Steinig Steinig Steinig
Wochenschlussandachten Schwesternheimathaus 16.00 Uhr	07.09. 14.09. 21.09. 28.09. 05.10. 12.10.	Ruch Hecker Steinig Lehnert Krasemann Ruch	19.10. 26.10. 02.11. 16.11. 30.11.
Gottesdienst nach dem Buß- und Betttag mit Abendmahl Schwesternheimathaus 10.00 Uhr	21.11		Mantei
Gedenken an die Entschlafenen Schwesternheimathaus 15.00 Uhr	25.11		Mantei
Gottesdienst Pflegeeinrichtung „Rosa Luxemburg“ 09.30 Uhr	26.09.		Krasemann
Ökumenischer Gottesdienst Pflegeeinrichtung „Am Stadtwald“ 9.30 Uhr	04.09. 02.10. 13.11.		Richter Hecker Mantei
Ökumenischer Gottesdienst Pflegeeinrichtung „Am Mühlgraben“ 10.15 Uhr	04.09. 02.10. 13.11.		Richter Hecker Mantei
Ökumenischer Gottesdienst Pflegeeinrichtung „Am Grünhain“ 11.00 Uhr	04.09. 02.10. 13.11.		Richter Hecker Mantei
Gottesdienst KerVita Senioren-Zentrum „Am Tierpark“ 10.00 Uhr	05.09. 17.10.		Hecker Hecker
Gottesdienst mit Abendmahl Seniorenhaus Brunnenau 10.00 Uhr	03.09. 01.10. 05.11.		Lehnert Lehnert N. N.
Gottesdienst mit Abendmahl Seniorenzentrum St. Josef 14.30 Uhr	15.09. 20.10. 24.11.		Lehnert Lehnert N. N.

Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Fragen aus der BasisBibel möchten wir an Sie weiterreichen: „Bin ich nur ein Gott, der den Menschen nahe ist? Oder bin ich nicht auch ein Gott, der fern ist? So lautet der Ausspruch des Herrn.“ Diese drei Sätze bilden den Vers 23 aus dem 23. Kapitel des Buches Jeremias und sind das Bibelwort für den September.

Uns geht es so, dass wir beide Fragen bejahen: In den 20 Jahren unseres gemeinsamen Lebens haben wir an sehr vielen Stellen gemerkt, dass Gott und seine irdischen Assistent*innen, also seine Engel, ganz nah bei uns sind und uns gehalten, getragen, geführt und geschützt haben. Bei vielen Ereignissen, von denen wir in der Tagesschau erfahren, fragen wir uns andererseits: „Wo ist denn da Gott?“ Die Frage „Wie kann Gott das zulassen?“ wird es wohl schon seit dem Ereignis um Adam und Eva geben. Auch aus unserem Umfeld, aus der Familie und von Freund*innen erfahren wir immer wieder von schlimmen Ereignissen, die Menschen unschuldig erleben und erleiden müssen.

Viele Katastrophen und viel Leid sind von Menschen verursacht. Die Freiheit zur Entscheidung, die wir haben, hat längst nicht nur erfreuliche Folgen. Aber von diesen schlimmen Folgen sind meistens Menschen betroffen, die diese nicht selbst verursacht haben.

Gott ist immer bei uns – das glauben wir. Ob überhaupt und wann Gott in Geschehensabläufe eingreift, war und ist sein Geheimnis und wird es auch bleiben.

Gott lässt sich nicht „in die Karten schauen“. Aber wir dürfen von Ihm erbitten und darauf hoffen, dass Er insbesondere in schweren und schwierigen Situationen bei uns ist. Mögen wir alle immer wieder Gottes gute Nähe erfahren und spüren – geb's Gott!

Herzliche Grüße aus der Gemeinde St. Marien
von Stefan Christian-Voss & Barbara Christian



S. Hofschlaeger / pixelto.de

Kreise

Chorproben

nach Absprache

Bibelkreis

jeweils Dienstag, 19 Uhr

im Gemeinderaum

03.09.: Röm 7,14-20

01.10.: Mt 6,9-13

05.11.: N. N.

Ehepaarkreis

jeweils Dienstag, 19.30 Uhr

im Gemeinderaum

24.09.: „Augsburger Religionsfrieden von 1555“

29.10.: „Prozesstheologie“

26.11.: N. N.

Seniorenkreis

jeweils Mittwoch, 15 Uhr

im Seniorenzentrum

St. Josef

11.09., 16.10., 13.11.

Flötenkreis

mittwochs 16.30 Uhr

Weitere Gottesdienste und Andachten

Ökumenisches Friedensgebet

*jeweils Montag, 19 Uhr
02.09., 07.10., 04.11.*

Nagelkreuzandacht

So 06.10., 17 Uhr

Newsletter

Wenn Sie wöchentlich über Gottesdienste, Konzerte und sonstige Veranstaltungen in der Kirchengemeinde St. Marien per E-Mail informiert werden möchten, melden Sie sich bitte an über die E-Mail-Adresse info@marien-hst.de.

Auf folgende Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen möchten wir Sie besonders aufmerksam machen und Sie herzlich dazu einladen:

1. September – Weltfriedenstag

Seit vielen Jahren ist der 1. September der Weltfriedenstag. Auch in diesem Jahr wird an diesem Tag in der Kapelle in Karlshagen-Peenemünde ein Nagelkreuzgottesdienst gefeiert, der um 14.30 Uhr beginnt. Abfahrt wird um 12 Uhr sein.

Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, melde sich bitte im Gemeindebüro unserer Gemeinde.



Thommy Weiss / pixelio.de

Gemeindeausflug verschoben

Der angekündigte Ausflug unserer Kirchengemeinde nach Stolpe und Quilow in der Nähe von Anklam kann leider erst eine Woche später, also am **22. September** stattfinden.

Wir werden einen Gottesdienst mitfeiern, das Wasserschloss Quilow und die Klosterruine in Stolpe besichtigen und Gelegenheit für gute Begegnungen und Gespräche haben. Für Essen und Trinken wird auch in diesem Jahr gesorgt sein.

Abfahrt wird um 8 Uhr an der Bushaltestelle „Marienkirche“ sein, kurz danach hält der Bus auch gegenüber dem Hauptbahnhof und dann auch an der Schleusenbrücke. Die Ankunft in Stralsund ist für ca. 17.15 Uhr vorgesehen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro zu diesem Ausflug an.

Erntedank in St. Marien

Am Sonntag, dem 29. September, um 10 Uhr beginnt in St. Marien der Gottesdienst zum Erntedankfest mit der Feier des Agapemahls, dessen Ablauf anders sein wird, als in den Jahren zuvor.

Nach dem Gottesdienst wird auch in diesem Jahr die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an ganz verschiedenen Stellen geleistet wird und unverzichtbar ist, gewürdigt und dafür gedankt. Vor allem die Ehrenamtler*innen sind herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen.



Gedenken an die Menschen, die uns vorausgegangen sind

Am Ewigkeitssonntag – in diesem Jahr am 24. November – wird in einem Abendmahlsgottesdienst in unserer Kirche an die Menschen gedacht, die uns in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Um 10 Uhr beginnt dieser Gottesdienst. Möge aus Gottes Wort und der Gemeinschaft unserer Gemeinde Trost, Hilfe und Segen entspringen.



Konzerte

Orgelmatinee

So 01.09., 11.45 Uhr
Orgel: Martin Rost

Abschlusskonzert der Friedrich-Stellwagen-Orgeltage

So 01.09., 19 Uhr
Werke aus Nord- und Mitteleuropa
Altus: Moritz von Cube
Barockensemble
Orgel: Martin Rost

Stralsunder Orgeltage

15.-22.09.
tägliche Konzerte in St. Nikolai,
St. Marien und St. Jakobi
Orgelmatineen
Stralsunder Orgelnacht
20.09., ab 19 Uhr in St. Marien

Liederabend

Di 01.10., 19 Uhr in der
Bruderschaftskapelle
Lieder aus Klassik und
Romantik
Studierende der Hochschule
für Musik „F. M. Bartholdy“
Leipzig
Klavier: Heiko Reintzsch

Klangwelt einer Königin der Instrumente

Do 03.10., 11 Uhr
mit Angelika Kiewitt und
Martin Rost

Orgelvesper am Ewigkeitssonntag

So 24.11., 17 Uhr
Orgel: Martin Rost

nähere Informationen
zu diesen und weiteren
Konzerten lesen Sie bitte im
separaten Faltblatt
„Stralsunder
Kirchenmusik“ oder
unter www.stellwagen.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe hauptamtliche und ehrenamtliche Mitstreiter, liebe Mitglieder der Kirchengemeinde St. Nikolai,

ich möchte mich zunächst herzlich für die Einladung bedanken, obwohl ich mich nicht mehr so wie früher einbringen kann. Es ist und war mir immer eine große Ehre und Freude, als Ehrenamtlicher in unserer Gemeinde tätig zu sein und Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein.

Unsere jährliche Veranstaltung, die wir wieder gemeinsam begingen, begann mit einer Andacht, die uns daran erinnert, worum es in unserem Tun wirklich geht. Es ist ein Moment der Besinnung, des Gebets und der Dankbarkeit. Es ist ein Moment, der uns die christlichen Werte vor Augen führt, die unser Handeln leiten: Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Gemeinschaft. In unserer Arbeit, sowohl im Hauptamt als auch im Ehrenamt, sind diese Werte unser Fundament. Sie sind der Leitfaden für unser tägliches Handeln und das Herzstück unseres Engagements.

Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe

Die Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in unserer Kirchengemeinde ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie ein harmonisches Miteinander aussehen kann. Wir ergänzen uns, lernen voneinander und unterstützen uns gegenseitig. Diese Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Respekt, Verständnis und Vertrauen. Das Verständnis füreinander ist dabei von unschätzbarem Wert. Die Hauptamtlichen bringen ihre professionelle Erfahrung und ihr tiefes Wissen ein, während die Ehrenamtlichen mit Leidenschaft und Engagement frischen Wind und neue Perspektiven in unsere Arbeit bringen. Diese Synergie schafft eine dynamische und lebendige Gemeinde, die sowohl stabil als auch innovativ ist.

Die christlichen Werte als Fundament

Unsere Arbeit wäre jedoch nicht vollständig ohne die christlichen Werte, die uns leiten. Die Nächstenliebe fordert uns auf, jeden Menschen in unserer Gemeinschaft mit Würde und Respekt zu behandeln. Sie erinnert uns daran, dass wir alle Kinder Gottes sind und dass unsere Handlungen im Dienst an anderen ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott sind. Die Barmherzigkeit lehrt uns, mit Mitgefühl und Verständnis auf die Bedürfnisse der Menschen zu reagieren. Sie ermutigt uns, ein offenes Ohr und ein offenes Herz für diejenigen zu haben, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Die Gemeinschaft ist das Band, das uns zusammenhält. Sie ist die Essenz dessen, was es bedeutet, Teil der Kirchengemeinde zu sein. In der Gemeinschaft finden wir Stärke, Trost und Freude. Sie ermöglicht es uns, unsere Gaben und Talente zu teilen und gemeinsam Großes zu erreichen.

Der Teamgedanke

Im kirchlichen Bereich, genauso wie in jeder anderen Organisation, ist der Teamgedanke unerlässlich. Ein starkes Team ist mehr als die Summe seiner Teile. Es ist eine Einheit, die durch Zusammenarbeit, Kommunikation und gemeinsames Streben nach einem höheren Ziel wächst und gedeiht. In unserer Gemeinde sind wir ein solches Team. Jeder von uns, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich tätig, trägt auf seine Weise zum Gelingen unserer gemeinsamen Mission bei.

Dankbarkeit und Ausblick

Abschließend möchte ich meine tiefe Dankbarkeit ausdrücken. Dankbar bin ich für die vielen engagierten Hauptamtlichen, die Tag für Tag ihr Bestes geben. Dankbar bin ich für die vielen Ehrenamtlichen, die mit ihrem unermüdbaren Einsatz unsere Gemeinde bereichern, und dankbar bin ich für die Gelegenheit, gemeinsam in dieser wunderbaren Gemeinschaft zu dienen und zu wachsen.

Lassen Sie uns weiterhin Hand in Hand arbeiten, die christlichen Werte in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen und als starkes Team die Herausforderungen der Zukunft meistern. Gemeinsam können wir viel bewegen und unsere Kirchengemeinde St. Nikolai zu einem Ort machen, an dem der Geist der Nächstenliebe, der Barmherzigkeit und der Gemeinschaft lebendig ist. Möge Gott uns weiterhin auf unserem Weg segnen und leiten.

Kurt Werner Frey

Wir brauchen Eure Unterstützung aus Garten und Küche

Am Wochenende vom 5. / 6. Oktober findet das Landeserntedankfest in Stralsund statt. Den Gottesdienst, der dazu gehört, feiern wir mit viel Prominenz unter anderem aus Schwerin in unserer Kirche St. Nikolai. Das ist ein großes Ereignis. Viele Menschen werden danach auf dem Alten Markt von Stand zu Stand schlendern. Auch wir werden dort mit einem Stand der Gemeinde präsent sein. Wir wollen Euren Honig und Eure Marmeladen verkaufen. Also erntet, kocht ein und spendet Eure kulinarischen Köstlichkeiten, um sie am Stand der Nikolaikirche zu verkaufen. Der Erlös ist für unser NGZ bestimmt.

Wir danken schon jetzt für die Unterstützung. Meldet Euch bei Gemeindepädagogin Regine Gleiß, um die Abgabe der Gläser zu koordinieren.

Neues vom NGZ

Unser Boot nähert sich dem Fahrwasser und nimmt Kurs auf. Das neue Gemeinde- und Bürgerzentrum wird nun endlich gebaut. Am 17. Juli gab es den ersten Spatenstich mit Vertretern von Presse und Stadtverwaltung. Wir freuen uns.

Nun gilt es, einen bedeutungsvollen Namen für unser neues Gebäude zu finden. Und dazu brauchen wir Euch und Eure Ideen: Nehmt teil an unserem Gewinnspiel „Wir brauchen einen neuen Namen“ und helft uns dabei, uns für einen Namen zu entscheiden, der der ganzen Gemeinde gefällt! Gebt Eure Vorschläge ab in einer der 3 Boxen im Gemeindezentrum, im SDZ oder in der Nikolaikirche. Natürlich könnt Ihr Eure Vorschläge auch per E-Mail einreichen unter: kontakt@ngz-stralsund.de (Betreff: Vorschlag Name). Jeder hat die Chance, zu gewinnen: 1 Wochenende für 4 Personen im Lütten Pudel auf Hiddensee. Wir ziehen unseren Gewinner aus allen Einsendungen am 6. Oktober beim Erntedankgottesdienst in St. Nikolai. Die Entscheidung über den Namen für unser Neues Gemeinde- und Bürgerzentrum wird zu einem späteren Zeitpunkt getroffen.

Schiffercompagnie spendet für St. Nikolai

Am 17. April besuchten zwei Vertreter der Schiffercompagnie die Nikolaikirche und übergaben eine Spende von 500,- Euro, die Burkhard Schmidt, Vorsitzender des Kirchengemeinderates, mit herzlichem Dank entgegennahm. Das Geld sammelten die Mitglieder beim sogenannten Schaffermahl – einem traditionellen Treffen, bei dem schon in früheren Zeiten für die Bedürftigen der Bruderschaft gesammelt wurde.

Die Marienbruderschaft der Schiffer verbindet eine lange Tradition mit der Nikolaikirche. 1488 gegründet, errichtete sie ein Gestühl mit dem Marienaltar im südlichen Chorumgang. Davon ist leider nichts erhalten geblieben, nur Ort und Stelle sind noch bekannt und boten eine gute Möglichkeit für die Spendenübergabe.

Gemeindezentrum

Bachchor
montags 19.15 Uhr

AGAS
dienstags 19 Uhr

Klönkauken
jeweils Donnerstag,
14.30 Uhr
im Gemeindezentrum
12.09., 10.10., 14.11.

Wir bieten einen **Fahrdienst** mit unserem **Gemeindebus** an. Der Kleinbus steht jeweils um **14 Uhr** an der **Haltestelle Mozartstraße** (stadtauswärts). Wer sich von zu Hause abholen lassen möchte, melde sich bitte bei **Adelheid Tuve**
Tel: **0172-9525579**.

Gospelchor
donnerstags 19.30 Uhr

Seniorentanz
nach Absprache





Studierende der FH Potsdam in St. Nikolai im Einsatz

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass Studierende des Studiengangs „Konservierung und Restaurierung“ unter der Leitung von Dr. Jörg Weber (Diplom-Restaurator und Werkstattleiter Holz) in der Nikolaikirche aktiv werden. Der Förderverein St. Nikolai zu Stralsund e. V. übernimmt seit über 20 Jahren die dabei entstehenden Kosten.

Im Juni haben die Studierenden eine Woche lang gearbeitet: Mit der Reinigung des Schlüteraltars wurde begonnen, am Chorumgang und der Schauwand einer Seitenkappelle wurden fehlende Teile des Dekors ergänzt, und es wurde Kirchengestühl dokumentiert. Hier geschieht durch viel Kleines jedes Mal etwas Großes, von dem beide Seiten profitieren können. Wir danken Dr. Jörg Weber und den Studierenden für ihr Engagement!

In der letzten Septemberwoche findet der nächste Einsatz statt, bei dem die Arbeiten fortgeführt werden. Kommen Sie gerne vorbei und schauen den Studierenden über die Schulter!



Arbeiten am Bürgermeisteraltar

Restaurierung der Schauwand einer Seitenkappelle



Studientag Kirchenpädagogik

Gemeinsam mit Frau Dr. Maria Pulkenat vom Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock lädt die Nikolaigemeinde am Samstag, dem 28. September, zu einem Studientag Kirchenpädagogik ein. Das Thema lautet: „Christusbilder“.

Zahlreiche Christusdarstellungen in St. Nikolai laden zur Betrachtung und Analyse vor Ort ein. Dazu wird es eine Bibelarbeit geben, die sich mit den Lebensstationen Jesu beschäftigen wird. Diesen Teil des Seminars hat dankenswerterweise Propst Dr. Tobias Sarx übernommen.

Der Studientag richtet sich in erster Linie an Kirchenführerinnen und Kirchenhüter. Gern können Sie sich per E-Mail bei Annette Huth (hst-nikolai-kirche@pek.de) für weitere Informationen melden.

ST. NIKOLAI

Neue Gemeindepädagogin?

Nein, neuer (alter) Name! Ich habe kürzlich wieder meinen „Mädchennamen“ angenommen und heiße jetzt wieder Regine Gleiß. So haben mich viele Menschen kennengelernt, als ich 2001 in die Gemeinde St. Nikolai kam.

Keine Sorge, wer „Du“ zu mir sagt, hat es ganz leicht: Ich bleibe weiterhin „Regine“. ;)



Neue Leuchtfener-Gottesdienst-Reihe

In der neuen Reihe der Leuchtfener-Gottesdienste wird es wieder spannend: Wir werden „Ungehobene Schätze der Bibel“ heben und freuen uns darauf, gemeinsam unbekannte Geschichten oder Personen der Bibel zu entdecken.

Leuchtfener-Reihe 2024/2025 „UNGEHOBENE SCHÄTZE DER BIBEL“		
8. September 2024	UNKRAUT UNTER DEM WEIZEN	St. Nikolai
3. November 2024	ABRAHAMS FÜRBITTE	Gemeindezentrum
1. Dezember 2024	LOBGESANG DES ZACHARIAS	Gemeindezentrum
2. Februar 2025	NABOTS WEINBERG	Gemeindezentrum
2. März 2025	JESUS IM NAZARETH	Gemeindezentrum
6. April 2025	BILEAMS ESELIN	Gemeindezentrum
4. Mai 2025	MARIA, DIE JÜNGERIN	Gemeindezentrum
6. Juli 2025	HAGGAL UND DER TEMPEL	Wiese

Nach jedem Gottesdienst laden wir herzlich ein zum Mitbring-Buffer!
Die Gottesdienste finden um 11 Uhr statt.
www.nikolai-stralsund.de, e-mail: hst-nikolai2@pek.de

Glaubensgespräche am Abend

Besonders eingeladen sind neben Erwachsenen, die sich taufen lassen möchten, und Eltern, deren Kinder getauft werden sollen, auch Erwachsene, die ein Interesse am Austausch zu den Themen des christlichen Glaubens haben.

Die Abende finden, wenn nicht anders angegeben, jeweils an einem Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum statt und stehen immer unter einem speziellen Thema:

11. September:

Religionsfreiheit (Impuls von Christoph von Houwald, Richter)

09. Oktober:

Herbst des Lebens (Impulse von Matthias Reikowski und Albrecht Mantei)

13. November:

Antisemitismus in der jüngeren Geschichte Stralsunds (mit Friederike Fechner)
Palästina und Israel in biblischer Zeit

Leserbrief zum Leuchtf Feuer-Gottesdienst

Hallo Team der „EiS“,

am 7. Juli ging die Leuchtf Feuerreihe 2023/24 der Nikolaigemeinde zu Ende. Thema war dieses Mal das 1x1 der Bibel. In jedem Gottesdienst stand eine Zahl im Mittelpunkt. Zum Beispiel: Gott schuf die Welt in 7 Tagen, das heißt, am 7. Tag ruhte er sich aus; oder die 12 Jünger; wie auch die 4 Jahreszeiten. Alles wurde anschaulich dargestellt und auch die Lieder bildeten einen Höhepunkt.

Vielen Dank an das Leuchtf Feuer team. Bis zum nächsten Mal. Viele Grüße

Delia Grulich, Leonard Schirrmeister,
Monika Schirrmeister, Simone Schirrmeister



ST. NIKOLAI

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe Gemeindefreizeit auf dem ZingsthoF

Am Wochenende vom 7. bis zum 9. Juni war es seit 2019 endlich wieder soweit: Knapp 50 unserer Gemeindeglieder zwischen 3 und über 80 Jahren fuhren gemeinsam zum ZingsthoF. Das Motto unserer Gemeindefreizeit war die Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Nach einem entspannten Kennenlernabend am Freitag wurden wir am Sonnabend kreativ. Das Ergebnis unserer Kreativität könnt Ihr im Gemeindezentrum in der Lindenstraße bewundern. Der Vormittag verflog und dank der großen Auswahl an Bastelmaterial konnte wirklich jeder zum Gesamtkunstwerk beitragen. An großen Tischen hatten wir dabei Gelegenheit, uns in Gesprächen näher kennenzulernen und mit Tipps und Tricks auszuwelfen.

Am Nachmittag wurden die Karten neu gemischt. Nach Kaffee und Kuchen hatten die einzelnen Gruppen nur wenig Zeit, mit Witz, Fantasie und Charme das Thema „Liebe am Strand“ umzusetzen und zur Strand-Vernissage vorzustellen. Mit Cocktails in den Händen und Sonnenschein bewunderten wir die Kunstwerke auf einem kleinen Strandrundgang. Es war wunderbar, wie witzig oder tiefgründig, teils musikalisch, teils gereimt die einzelnen Strandbilder präsentiert wurden.

Abends haben wir unsere Gedanken zu den Themen „Nächstenliebe“, „Gottesliebe“, „Feindesliebe“ und „Elternliebe“ ausgetauscht. Unsere gemeinsame Freizeit endete mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst in der kleinen Kapelle des ZingsthoFs.

Wir danken Albrecht Mantei und Regine Gleiß und vor allem den unermüdlichen Ehrenamtlichen für ihr Engagement in der Vorbereitung und Durchführung und freuen uns auf die nächste gemeinsame Freizeit.



B. Krieg



B. Krieg

Babett Krieg



B. Krieg



B. Krieg



Sommerfest auf der Grünen Farm

Am 14. Juni organisierte die Stadtteilarbeit Knieper West ein Sommerfest auf der „Grünen Farm“. Auch unsere Gemeinde St. Nikolai war dort mit einem bunten Stand vertreten, um die Anwohner auf unseren Bau des Neuen Gemeinde- und Bürgerzentrum aufmerksam zu machen.

Beim Büchsenwerfen oder bei einer Waffel und selbstgemachter Holunderblütenlimo kamen wir mit den Anwohnern ins Gespräch. Mit unseren bunten Ballons konnten wir die Kinder am Parcours der Pfadfinder, beim Armbandknoten, beim „Hochstapeln“ oder beim Trampolinspringen sehen. Es war viel zu sehen an diesem Nachmittag.

Auch hier danken wir wieder unseren Haupt- und besonders den Ehrenamtlichen für ihre Unterstützung.



Spatenstich mit Schwung und großer Freude

v. l. n. r.: Oberbürgermeister Alexander Badrow, Gemeindeglied Barbara Schaarschuh und Pastor Albrecht Mantei



Pastor Albrecht Mantei erinnert in seiner Ansprache vor den vielen Gästen an den langen Weg von der Idee bis zum Spatenstich.

Startsignal für Stralsunder Großprojekt

Mit dem Ersten Spatenstich begannen am 17. Juli die Arbeiten für das „Gemeinde- und Bürgerzentrum St. Nikolai, Stralsund“ im Stadtteil Knieper West. Auf dem Areal des früheren Plattenwerks baut die Kirchengemeinde St. Nikolai in Kooperation mit der Hansestadt Stralsund und anderen Trägern einen modernen und multifunktionalen Gebäudekomplex. Daneben sollen auf dem Gelände perspektivisch eine Kita sowie Sportanlagen und Häuser zum Wohnen, auch für mit Gewerbe gemischte Nutzungen, entstehen.

„Das Zentrum kann entscheidend dazu beitragen, zu den Menschen zu kommen, auch zu denen, die nicht zur Kirche gehören“, so Pastor Albrecht Mantei. „Es kann Räume schaffen für Begegnungen und Austausch, für Konzerte, für die Kinder- und Jugendarbeit, für die Seniorenarbeit und eine Vielfalt an Projekten. Und vor allem wird es auch ein Ort mit einer Kirche sein, an dem mitten im Stadtteil Gottesdienste gefeiert werden.“

Oberbürgermeister Alexander Badrow freut sich über den Baustart: „Dieser Spatenstich steht symbolisch für den Zusammenhalt von Kirche, Hansestadt und den Menschen, die hier leben. Knieper bekommt ein neues Zentrum, ein Zuhause für die Begegnung und das Miteinander im Kiez.“

Auszüge aus der gemeinsamen Pressemitteilung der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai und der Hansestadt Stralsund

Rückblick – Seniorentag im Schwesternheimathaus

Es ist Donnerstag, der 13. Juni – ein kühler, eher grauer Tag in einem ebenso kühlen Sommer, ein Tag voller Termine und mit wenigen guten Nachrichten im Radio. Dabei habe ich es eilig, ich will doch nach meiner Arbeit schnell zu meinem Vater ins Schwesternheimathaus. Ein Seniorennachmittag soll dort stattfinden, hatte ich gehört. Hm, zum Gottesdienst komme ich wohl nicht mehr pünktlich.



Schon vom Eingang aus höre ich deutlich die Stimmen. Gerade sehe ich Schwester Ute. Klar und gut verständlich liest sie die Geschichte vor, in der erzählt wird, wie ein Hausherr zu einem Fest einlädt, aber die Gäste kommen nicht – sie haben viele Gründe oder Ausreden. Hier im Saal sind sehr viele Menschen, die sich einladen ließen. Bewohner, Angehörige, Interessierte, Pfleger, Junge und Alte, Leute mit Rollstuhl, mit Rollator, mit Hauben. Ich sehe so viele, höre sie mitsingen. Pastor Lehnert spricht über die Jahreslosung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Auch darüber, dass es sicher nicht leicht ist, wenn man mal wieder aus dem „Frei“ geholt wird und einspringen soll. Aber wenn man erst mal hier bei den Bewohnern ist, dann wird die Arbeit doch mit viel Liebe verrichtet. Das spüre ich auch: das kleine Lächeln, die Hand, die streichelt oder Halt gibt, die aufmerksame Zuwendung. Das gemeinsame Singen der altbekannten Lieder tut gut. Schon ist der Tag ein wenig „heller“ – noch mehr, als ich nach dem Gottesdienst in der dritten Reihe meinen fröhlich winkenden Vater entdeckte.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zum Kaffeetrinken. Nach dem leckeren Kirsch-Streuselkuchen an schön gedeckten Tischen und interessanten Begegnungen schließen wir uns der Führung an, um mehr über dieses schöne Haus zu erfahren. Ein Haus mit einer langen Geschichte. Auch Wichern spielte eine Rolle dabei. Viele Umbauarbeiten und Veränderungen gab es. Heute wohnen 93 Leute dauerhaft hier. Besonders gefallen mir die vielen Möglichkeiten der Beschäftigung: Die Andachten, die fast jeden Tag einleiten, waren ein Wunsch der Bewohner. Es gibt oft sportliche Betätigungsmöglichkeiten, auch einen Literaturkreis, man kann im Garten helfen, kegeln, miteinander singen. Es gibt einen Gastbereich, die Buntglasfenster, die vielen kleinen Sitzecken und den „Dorfplatz“ in jedem Wohnbereich. Schwester Ute erzählt anschaulich und interessant, achtet auf jeden in der Gruppe.

Der wunderschöne Garten lädt zum Staunen ein. Mein Vater schwärmt vom Blick aus seinem Fenster. Oft hat er schon Rehe im Innenhof entdeckt. Doch nun wollen wir zur Musik. „Adelheid“ soll einen Gartenzwerg schenken – und mein Vater strahlt, klatscht, die Beine wippen im Rhythmus. Als die Gruppe „Fan Singers“ das Lied „Babitschka“ anstimmt, singen viele mit, und als dann auch noch Papas Lieblingslied erklingt, holt ihn Schwester Ute zum Tanz. Auch andere Bewohner drehen sich kurz danach beim Tanz und das Lächeln auf ihren Gesichtern steckt an.

Ich kann nur sagen: Vielen Dank für diesen schönen gemeinsamen Nachmittag und für alle Liebe, die hier spürbar wird!

Auf dem Weg zum Auto scheint die Sonne. Die Luft ist klar nach sanftem Regen. Es kommt mir wärmer vor und ich habe wieder ein Stück mehr Hoffnung.

Ines Saß, Angehörige





Taufe

Magdalena Elise Buhl
Mattis David Johannes Buhl
Hedi Lieselotte Dietrich
Lia Dietrich
Fritz Kuggel
Karl Kuggel
Siegfried Lenz

Konfirmation

Anna-Lena Tack

Trauung

Franziska und Björn Hamel

Eiserne Hochzeit

Gustav und Dorothea Pankonin

Bestattung

Jürgen Horst Delft 81
Gudrun Engelkensmeier 87
Irmgard Henriette Christiane Heldt 88
Ute Jehmann 85
Erhard Dietrich Otto Kolberg 88
Jörg Lorenz 52
Hans Montag 87
Grete Adeline Sohr 92
Brigitte Weymar 77

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten:

In der Gemeindezeitschrift „Evangelisch in Stralsund“ der Stralsunder Kirchengemeinden Heilgeist-Voigdehagen, Luther-Auferstehung, St. Marien und St. Nikolai werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Heilgeist / St. Marien

Jungeschar

Kleiner Diebsteig 15

3.- 6. Klasse

dienstags 15 - 16.30 Uhr

1. und 2. Klasse

mittwochs 14 - 15.30 Uhr

Konfirmanden

Elternversammlung

für **alle** Konfirmanden

und deren Eltern

Di 10.09., 19 Uhr

in der Marienstraße 16

Kennenlern-Wochenende

Fr 20.09. - So 22.09.

in Ribnitz-Damgarten

Thema: Die Bibel

Konfirmandenunterricht

jeweils Samstag, 9 Uhr

in der Marienstraße 16

19.10. Reformation

16.11. Weisheit und Psalmen

Junge Gemeinde

donnerstags 18.30 Uhr

Marienstraße 16

Jugendchor

montags 18 Uhr

Marienstraße 16

Kontakt

Dipl.-Rel.-Päd. Andrea Lehnert

Marienstraße 16

Tel: 0176 84853134

Pastor Christoph Lehnert

Marienstraße 16

Tel: 03831 293529

Pastor

Dr. Christoph Krasemann

Frankendamm 42

Tel: 0151 56133177



Die Bibel – was ist das?

„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe.“ (Mark Twain)

Mit der Frage nach den Inhalten der Bibel wollen wir in das neue Konfirmandenjahr starten. Vom 20. bis 23. September werden wir nach Ribnitz-Damgarten fahren. „Die Bibel-Grundlage unseres christlichen Glaubens“ lautet das Thema an diesem Wochenende.

Das Salz der Erde – Jugendgottesdienst

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Wir laden herzlich zum Jugendgottesdienst am Sonntag, dem **1. September, um 10 Uhr in die Marienkirche** ein.

Die Jugendlichen waren in den Sommerferien in Vallda / Schweden unterwegs, haben über den Bibeltext aus Matthäus 5,13-16 gearbeitet und werden diesen Gottesdienst gestalten.

Nach dem Gottesdienst laden wir zu Kaffee und Kuchen in die Turmhalle der Kirche ein. Für alle Kinder gibt es viele Spielmöglichkeiten und kleine Naschereien.

Herzlich willkommen zur Reformationsnacht

Vom Mittwoch, dem 30., zum Donnerstag, dem 31. Oktober, laden wir zur traditionellen Reformationsnacht in der Marienkirche ein.

Wir treffen uns ab 16 Uhr, um Reformationsbrote zu backen, den Reformationskürbis zu schnitzen und vieles mehr rund um die Reformation. Um 19 Uhr beginnen wir mit einem gemeinsamen Reformationsessen die Reformationsnacht. Dabei steigen wir unter das Dach der Marienkirche, hören anschließend Texte über Melanchthon, Luther und Ketelhot und sehen uns einen historischen Film zum Thema an.

Nach einem gemeinsamen Agapemahl auf der Aussichtsplattform des Kirchturmes und einer kurzen Schlafpause werden die Thesen an die Kirchentür „geschlagen“. Danach essen wir gemeinsam Frühstück und feiern Reformationsgottesdienst. Am darauffolgenden Tag besucht eine kleine Gruppe der JG traditionell den OB im Rathaus.

Andrea Lehnert

Konfi-Elternabend der Gemeinde Luther-Auferstehung

Am Dienstag, dem 10. September, laden wir um 18 Uhr alle Jugendlichen und ihre Eltern zum „Info-Abend Konfirmation“ ein. Alle, die sich konfirmieren lassen oder vielleicht erstmal schnuppern oder sich informieren wollen, sind herzlich eingeladen. Wir stellen vor, was wir in unserem Konfi-Treff machen, was Konfirmation eigentlich ist und was es dafür braucht. Außerdem ist Zeit für Fragen und zum Kennenlernen. Wir freuen uns auf Euch!

Luther-Jugend Neues Angebot für Jugendliche

Für alle Jugendlichen ab 14 Jahre öffnen wir das Begegnungszentrum Lutherkirche jetzt alle 14 Tage freitags ab 19 Uhr nach dem Konfi-Treff. Wir starten mit einer kurzen Besinnung in der Lutherkirche, essen gemeinsam Abendbrot, und dann ist Zeit zum Quatschen, Entspannen, Musikhören, Kicker oder Tischtennis spielen oder worauf Ihr Lust habt. Ihr und Eure Freunde sind herzlich willkommen!

Kinderstunde und Powerkids

„Wenn ich in die Lutherkirche komme, fällt der ganze Tag von mir ab“, sagt Mareike mit einem Lachen im Gesicht. „Ja, ich atme durch.“

Wir fragen uns oft: Ist es Gott, der uns berührt und uns in seine Liebe einhüllt, oder ist es die Ruhe und Schönheit der Kirche? Eine schnelle Antwort darauf finden wir nicht. Doch eines ist sicher: Die Zeit mit den Kindern im Begegnungszentrum Lutherkirche ist eine wunderbare Möglichkeit, kleine Augenblicke des Alltags mit Gottes Reichtum zu verbinden. Gemeinsam wollen wir in der Christenlehre Bibelgeschichten hören und kreativ gestalten, staunen, spielen, singen, backen, kochen, Freizeiten genießen und Gottes Schöpfung im Stadtteil entdecken.

Die Kinderstunde mit Katrin Quaiser ist jeden Mittwoch von 15 bis 16 Uhr für die Kinder der 1. bis 3. Klasse da (außer in den Ferien).

Für die Powerkids der 4. bis 6. Klasse nimmt sich Brit Röhnke montags von 15.30 bis 17 Uhr Zeit (außer in den Ferien).

Wir starten am 16. September. Kommt vorbei, seid herzlich willkommen und erlebt mit uns eine spannende Zeit!

Katrin Quaiser und Brit Röhnke

Luther-Auferstehung

Christenlehre
(außer in den Ferien)
in der Lutherkirche

Kinderstunde
1.- 3. Klasse:
mittwochs 15 - 16 Uhr

Powerkids
4.- 6. Klasse:
montags 15.30 - 17 Uhr

Konfirmanden

Konfi-Treff
jeweils Freitag, 17.30 Uhr
in der Lutherkirche
mit Abendbrot
13.09., 27.09., 18.10.,
25.10., 15.11., 29.11.

Eltern- und Info-Abend
zum Start ins neue Konfijahr
Di 10.09., 18 Uhr
in der Lutherkirche

Luther-Jugend
jeweils Freitag, 19 Uhr
in der Lutherkirche
13.09., 27.09., 18.10.,
25.10., 15.11., 29.11.

Kontakt
Pastor Ludwig Hecker
Tel: 0179 4298619



St. Nikolai

Vorschulgruppe

trifft sich für Projekte
Kinderkirche im
Kindergarten Arche Noah

Kinderkirche

Gemeindezentrum

1.-3. Klasse

mittwochs 15-16.15 Uhr

4.-6. Klasse

donnerstags 15.30-17 Uhr
(Fahrdienst nach Absprache)

Konfirmanden

Vorkonfirmanden

dienstags 16 - 17 Uhr
im Gemeindezentrum

Hauptkonfirmanden

mittwochs 16.30 - 17.30 Uhr
im Gemeindezentrum

Junge Gemeinde

donnerstags ab 19 Uhr
im Jugendhaus

Leuchtfeuer-Band

donnerstags 19.30 Uhr
im Bandkeller
(oder nach Absprache)

Vom Licht der Welt

KinderBibelCamp 2024 der Gemeinde St. Nikolai



Heute Nacht schlafen wir
in unserer Kirche.



Der Lieferservice bringt die Pizza auch auf
die Hansawiese.



Wer hat die meiste Puste beim
Geländespiel in Abtshagen?



Die KiBiCamp-T-Shirts gab es
passend in der Sternwarte.



Dank der finanziellen Unterstützung der Sparkassenstiftung Stralsund konnte für die Jugendlichen der Nikolaigemeinde der defekte Tischkicker durch einen neuen ersetzt werden. Jetzt können wieder spannende Matches ausgetragen werden.

St. Nikolai

Pastor Albrecht Mantei
Lindenstr. 151
Tel: 39 35 01, 0172 3872841
Fax: 31 03 87
E-Mail: hst-nikolai2@pek.de

Gemeindebüro
Diana Henning
Auf dem St. Nikolaikirchhof 1
Tel: 29 71 99
E-Mail: hst-nikolai-buero1@pek.de
Öffnungszeiten:
Mi 9-12 Uhr, Do 13-16 Uhr
Kontoverbindung:
Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE77 1505 0500 0100 0780 52
BIC: NOLADE21 GRW
Website der Gemeinde: www.hst-nikolai.de

Küster
Frank Pütz
Tel: : 0176-77002311
E-Mail: hst-nikolai-kuester@pek.de
Andrea Nachtwey
Tel: 0157-58258512
E-Mail: hst-nikolai-assistenz@pek.de

Kantor und Organist
KMD Matthias Pech
Tel: 27 89 723 (AB), 0162 1063539
E-Mail: hst-nikolai-kimu@pek.de

**Mitarbeiterinnen
für Kirchenöffnung und Tourismus**
Annette Huth, Angelika Pandikow-Seekamp
Tel: 0157-30042617
E-Mail: hst-nikolai-kirche@pek.de

Gehörlosenseelsorge
Pastorin Ellen Nemitz, Tel: 0151 64970754
ellen.nemitz@seelsorge.nordkirche.de

Gemeindepädagogin
Regine Gleiß
Tel: 0172 8757135
E-Mail: hst-nikolai-gempaed@pek.de

Jugendmitarbeiter
Cornelius Rebel
Tel: 0151 59164438
E-Mail: corneliusrebel@gmail.com

Gemeindezentrum
Lindenstr. 151
Peter Wenzel
Tel: 0176 60326035

**Sozial-Diakonisches Zentrum
Stralsund gGmbH**
Geschäftsführer: Lutz Richter
Hans-Fallada-Str. 10
Tel: 39 07 04 Fax: 37 49 74 8
E-Mail: info@sdz-stralsund.de
www.sdz-stralsund.de

**Evangelische Arbeitsgemeinschaft
zur Abwehr der Suchtgefahren**
Hans-Ulrich Mahn
Tel: 39 85 21 , 0172 2950567

**Evangelisches Altenzentrum
Stiftung Stralsunder Schwesternheimathaus**
Tel: 37 58 0, info@schwesternheimathaus.de
www.schwesterheimathaus.de

Krankenhauseelsorge
Pastorin Annkatrin Steinig
Tel: 0178 1454863, khs-steinig@pek.de

Telefonseelsorge
gebührenfrei: 0800 1110111

Impressum Evangelisch in Stralsund

Gemeindezeitschrift der Stralsunder Kirchengemeinden

Heilgeist-Voigdehagen, Luther-Auferstehung, St. Marien und St. Nikolai

Herausgeber: Kirchengemeinderäte der Stralsunder Kirchengemeinden

Heilgeist-Voigdehagen, Luther-Auferstehung, St. Marien und St. Nikolai

Die presserechtliche und datenschutzrechtliche Verantwortung liegt bei den Herausgebern.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu redigieren, zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Redaktion: Elisabeth Goßlau, Annett Gröbe, Gerald Gröbe, Josephine Gröbe, Christoph Lehnert, Ellen Nemitz
Redaktionsleitung: Barbara Christian & Stefan Christian-Voss

Anschrift der Redaktion: B. Christian, Heinrich-Heine-Ring 136, 18435 Stralsund

E-Mail: evangelisch.in.stralsund@gmx.de **Tel:** 03831-28 62 45

Layout: Gerald Gröbe **Druck:** Druckhaus Martin Panzig GmbH, Fleischerstraße 4, 17489 Greifswald

Auflage: 5000 **Erscheinungsweise:** vierteljährlich **Einsendeschluss** für die nächste Ausgabe: 08.10.2024

STICHWORT

Erzengel Michael

„Ich hab die Erde gesehen, eingehüllt in Finsternis, umgeben von einem Abgrund. Ich sah Dämonen, die sich über die Erde verteilten, um die Werke der Kirche zu zerstören, die Kirche anzugreifen, die dem Ende nahe. Da erschien der Heilige Michael und stürzte die bösen Geister in den Abgrund zurück.“ Mit diesen Worten beschrieb Papst Leo XIII. eine Vision, die er 1884 nach der Heiligen Messe hatte. Er verhartete kurz, eilte in sein Arbeitszimmer, schrieb ein Gebet zum Erzengel Michael, das er eine halbe Stunde später dem Sekretär mit dem Auftrag übergab, es an alle Bischöfe der Welt zu senden, um zukünftig am Ende jeder Messe gebetet zu werden: „Heiliger Erzengel Michael, du Fürst der himmlischen Heerscharen, schirme uns im Kampf gegen die Bosheiten und die Arglist des Teufels, sei du unser Schutz. Gott gebiete ihm, so bitten wir flehentlich. Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stürze den Satan und die anderen bösen Geister, die zum Verderben der Seelen die Welt durchschweiften, in der Kraft Gottes hinab in die Hölle. Amen.“

Engel – vom griechischen Wort „angelos“, das Bote, Botschafter, Diener Gottes bedeutet – sind nahe bei Gott, sind Mittler zwischen Ihm und den Menschen, sind Wesen, die in fast allen Religionen eine Rolle spielen. Erzengel – vom griechischen Wort „archangelos“ – nehmen innerhalb der Schar der Engel eine führende Stellung ein. Die Vorsilbe Erz- geht auf das griechische Wort arche

zurück und bedeutet Anfang, Führung, Fürst. In der Bibel begleitet Erzengel Michael den Weg der Menschheit vom Anfang bis Ende. Er ist der Engel mit dem „lodernden Flammenschwert“, der seit der Vertreibung der Menschen aus dem Paradies den Baum des Lebens bewacht, der mehrmals in die Geschichte eingriff – zum Beispiel Abraham daran hinderte, seinen Sohn Isaak zu töten (1. Mose 22,12) oder beim Auszug aus Ägypten das Tote Meer teilte.

Michael ist ein griechisch / hebräischer Name, übersetzt mit „Wer ist wie Gott?“ (mi = Wer, ka = wie, el = Gott), auch mit „Der dem Herrn lieb ist“. Diese Namen zeigen Michaels Bedeutung. Die Bibel nennt ihn „einen der Ersten“ (Daniel 10,13) und „der große Engelfürst“ (Daniel 12,1). Michael wird in der Bibel viermal namentlich genannt: Daniel 10 und 12, Judas 9 und Offenbarung 12,7. Er ist mit einer Rüstung und der Seelenwaage ausgestattet, wird am jüngsten Tag mit der Trompete die Guten ins Paradies – „... führe die Seelen in das heilige Licht“ – und die Bösen in den Abgrund bringen.

König Ludwig der Fromme bestimmte 813 den 29. September zum „Michaelstag“, bisher Wotans Tag. Michael sollte ein christliches Gegengewicht bilden gegen die Funktion des Wotan als Totengott, denn der Erzengel gilt als Seelenführer. Otto der Große stellte 955 das Heilige Römische Reich unter den Schutz des Erzengels,



Dieser Ausschnitt aus dem Triptychon „Jüngstes Gericht“ von Hans Memling zeigt die Seelenwägung durch den Erzengel Michael

bis heute ist er Deutschlands Schutzpatron.

Michael kämpft für die göttliche Gerechtigkeit. Er verteidigt das Volk Gottes vor seinen Feinden, vor allem aber vor seinem Erzfeind, dem Teufel. Und Michael siegt, da durch ihn Gott selbst handelt. Auch wenn der Teufel immer versucht, das Antlitz des Erzengels und das Gesicht des Menschen zu zerkratzen, ist Gott doch stärker: der Sieg gehört ihm und sein Heil wird jedem Menschen angeboten.

Im Psalm 91,11 steht ein guter Satz: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Ich wünsche Ihnen diese Gewissheit, dass Sie begleitet und bewahrt werden. Bleiben Sie behütet.

Elisabeth Goßlau

Quellen:

- Richard Webster, Erzengel Michael, 1. Auflage 2010 der dt. Ausgabe, Aquamarin Verlag GmbH, Grafing
- Lutherbibel 1965, evang. Hauptbibelgesellschaft Altenburg, 1. Auflage
- Lutherbibel 2017, nur kleine Textauszüge